

...nach
...unter
...an
...Zugus-
...Höng
...t. auch
...tlichem
...herzeit
...t nicht
...man,
...Bullen-
...Köte,
...Seigen,
...Über-
...Anleite,
...tlich
...on den
...e man
...Kreises
...e Bro-
...ch die
...Winge
...den Be-
...dem
...Wre-
...soju-
...die Ab-
...n nach
...trogend
...dage die
...tium
...Waben
...Aus-
...er in
...den Woll-
...schritte
...nen-
...berber
...d auch
...zu den
...letztlich
...schiff;
...tunden
...die Ber-
...gerter
...antiger
...berndt
...ch man
...lögen
...geben
...sichfu-
...stift
...liegen.
...t aus
...n für
...sabses-
...n und
...durch
...hig der
...elster
...m die
...engar-
...die Re-
...Behn-
...n von
...z dem
...nehmen
...ch im
...Stung
...Höng-
...n, die
...er zu-
...erlaubt
...überger
...liegen
...e aus
...scheidung
...Seden-
...Silbers
...; doch
...tungen
...da das
...er Er-
...n rund
...Markt
...Süb-
...Höng
...sich
...sion
...Brund-
...Länd-
...berbin
...tinnen-
...tischen
...tischen
...Bon
...nderts,
...wenn
...ch den
...inneren
...n und
...tropas
...sich
...tischen
...tauen.

Journal

64. Jahrgang

Halle'sche neueste Nachrichten
64. Jahrgang

Allgemeine Zeitung

für Mitteldeutschland

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Mittleren“ und „Allgemeinen“ bei Haus durch Post in Stadt und Land 2,30 RM, durch die Post 2,40 RM, ohne Postgebühren 0,15 RM pro Num. die Bezugszeitung 0,30 RM pro Num. Bestellschein in Halle, Postfachnummer Leipzig 228 15. Redaktion, Verlag und Druckerei in Halle, Dr. Beckhauer, 10/11. Fernsprech-Sammelnummer 274 21. Telegrammformeln: Saalezeitung. Geschäftsstellen in Halle: Helmstedtstr. 6, Umgang Nr. 6, Steinstr. (neb. der Engel-Wohlfahrt), Rannische Str. 10 u. Wallenhausung 12. Im Halle börsen Genoss (Streu) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Einzelpreis 15 Rpf. Halle, Sonnabend, den 20. Juli 1929 Nummer 169

Vormarsch der Sowjettruppen.

Neues in Kürze.

Die deutsche Regierung hat auf Ersuchen der Sowjetregierung und der nationalen Regierung der chinesischen Republik den Schutz der chinesischen Staatsangehörigen im Gebiet der Sowjetunion übernommen.

Der deutsche Botschafter in Paris war wieder im auswärtigen Amt. Auch in Brüssel ist gestern ein Schritt des deutschen Vertreters erfolgt.

Ans Berlin wird gemeldet: Ungünstig lauten die Nachrichten nicht nur aus Paris, sondern auch aus London. „Daily Mail“ meldet, daß Henderson in der Konferenzunterredung mit den Gewerkschaftsvertretern sich für die Rheinlandräumung verpflichtet habe, aber es für unmöglich erklärt habe, einen Termin anzugeben. Die Ungewißheit wird wohl für Deutschland noch einige Zeit andauern und die Erwartungen auf den Konferenzbeginn am 3. oder 6. August sind wieder fraglich geworden.

Nach einer amerikanischen Meldung aus Manila sind dort Depeschen aus Ranting eingetroffen, wonach der Gouverneur der Mandchurie die Rantinger Regierung telegraphisch um Instruktionen gebeten habe, im Hinblick auf die Tatsache, daß Sowjettruppen seit dem Morgen abnehmend bestimmte Bewegungen begangen, durch die Mandchurien in große Gefahr gebracht werde.

Nach privaten Nachrichten sollen russische Truppen bei Blagowestensk den Versuch gemacht haben, den hier die Grenze bildenden Amur zu überschreiten. Die chinesischen Truppen eröffneten das Feuer und zwangen die Russen, sich zurückzuziehen.

Das Londoner Reutersbüro meldet aus Japan, die russischen Truppen sollen die Offensiv ergriffen und die Grenzorte Bogranahang und Manjushu eingenommen haben.

Der Pariser „Sera“ meldet aus Harbin: Die Konzentrierung der Roten Armee ist bis auf 50 Kilometer vor Charbin herangerückt. Täglich werden Leberfälle auf die Bahnlinie gemeldet, wobei es jedesmal Tote und Verwundete gibt. Die Bewohner der chinesischen Grenzgebiete flüchten nach Norden.

Geld gegen Rot.

Es gibt Leute, die selbst bei solch einem Kriegsgeld, das gerade Deutschland von China und Rußland mit der Wahrung ihrer Interessen während des letzten Streits betraut worden ist. Aber wenn zwei Leute aneinander geraten, ihre Fäden auszulegen und der Garberotzen übergeben, um sich dann möglichst ungehindert mit Rinn- und Regenbäfen oder sonst nach allen Regeln der Kunst freudlos zu schlagen, dann spielt doch eigentlich nicht gerade die Garberotzen dabei eine so besondere Rolle.

Ungefähr so, wie die der Garberotzen, ist aber die Rolle Deutschlands in dem großen Ostasienspielen. Denn das empfindsamer Deutschland etwa auf Grund seiner jetzigen Garberotzenartigkeit später einmal die ganzwolle Rolle des großen Vermittlers im Streit spielen werde, ist durchaus unwahrscheinlich. So sind ganz andere und viel importantere, d. h. viel beeinflussendere Mächte da, die den Ruhm und den Nutzen der Vermittlung ernten werden. In vielleicht täte Deutschland sogar kühner, die Einladung zur Vermittlung übermäßig weiterzugeben „für Rechnung, wenn es angeht“.

Im übrigen ist dieser Streit zwischen Geld und Rot inzwischen doch eine recht ernste Angelegenheit geworden. Beide Staaten haben es soweit getrieben, daß jetzt ihr Prestige auf dem Spiel steht. Und dieses Prestige ist etwas noch viel Empfindlicheres als das, was man in Ueberleitung dieses transsibirischen Wortes nur höchst unvollständig mit „Ansehen“ bezeichnen möchte. Hier handelt es sich nämlich nicht nur um das Ansehen der beiden Staaten und Nationen, sondern um weit mehr, was auf dem Gebiete der Außenpolitik beider Länder liegt:

Weder ist in China die Herrschaft der Ranting-Regierung mit dem Marquis' Ftsiangschaf als früher bereits so festgelegt, daß sie ernste Rückschläge erleiden dürfte ohne Gefahr, gestützt zu werden, noch steht der Thron der roten Jaren in Moskau auf so fester Grundlage, als das nicht auch sie bei unglücklichem Ausgang des Streits plötzlichen Sturz befürchten müßten. Das Interesse der breiten Massen in aller Welt an diesem Ostasienspielen ist ja doch überhaupt nur deshalb so groß, weil alle Welt je nach dem Standpunkt mehr oder weniger, daß die Sowjetrepublik sich als Lauch auf übernen Frühen erweist und beim Zusammenstoß mit China

in den Abgrund fällt.

Eigentlich muß man erkannt sein, daß die Sowjetregierung angeht, ihrer außerordentlich besten inneren Lage es überhaupt mag, so weit zu gehen. Der Wunsch, die inneren Schwierigkeiten durch einen äußeren Krieg loszuwerden, kann diese Haltung allein kaum erklären; denn das Spiel ist so gefährlich wie ein amerikanisches Duell, bei dem entweder der eine oder der andere auf dem Platz bleiben muß. Unwillkürlich muß man annehmen, daß irgendeine andere Macht hinter den Sowjetjaren

steht und ihnen Mut macht. Das ist es auch, was den jetzigen Streit so besonders interessant macht und ihm eine Bedeutung gibt, die über das rein Territoriale hinaus tief in die Welt-politik hineinträgt.

Die Vermutung, daß Sowjetrußland einen getreuen Freund und Rückenstärker hat, wird selbst aus Geheißigkeit durch die höchst überraschende Nachricht, daß die Sowjetregierung, — der man vielfach schon kaum etwas anderes mehr antraute als ihren baldigen Sturz —, der Regierung MacDonald aus ihre Anzuehung zur Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen mit einem sehr klaren „Nein“ geantwortet hat und den Engländern den Weg vorweist, auf dem die Wiederherstellung der Beziehungen zu erfolgen habe. Diese Ablehnung hätten die Russen ganz bestimmt nicht ohne einen starken Rückhalt gewagt. Und wer dieser Rückhalt ist, ist inzwischen für den entscheidend geworden durch die Pressestimmen zum ostasiatischen Konflikt, die

Japan teilt Vorbereitungen, hält den Vormarsch aber für Bluff.

Die Londoner „Times“ meldet aus Tokio: Japan hat die Entlassung des ausgedienten Jahrganges um drei Monate verschoben. Das Auslaufen der ersten Schlachtflootte in die östlichen Gewässer ist erfolgt und wird als Vorbereitung für die Flotte nicht weitere Mannschaften ein.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus

Japan teilt Vorbereitungen, hält den Vormarsch aber für Bluff.

Die Londoner „Times“ meldet aus Tokio: Japan hat die Entlassung des ausgedienten Jahrganges um drei Monate verschoben. Das Auslaufen der ersten Schlachtflootte in die östlichen Gewässer ist erfolgt und wird als Vorbereitung für die Flotte nicht weitere Mannschaften ein.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus

Japan auf Seiten Chinas.

Englische Telegramme aus Tokio berichten von einer eindeutigen Erklärung Japans, seinen Angriff Sowjetrußlands auf China zuzulassen. Die japanische Botschaft in Berlin kann sich hierzu nicht äußern.

Die Londoner „Times“ geben eine Erklärung des japanischen Außenministers wieder, daß zwischen Japan und China keine Abmachungen hinsichtlich der Antwort an Moskau beständen, aber Sowjetrußlands Angriff auf China beruhe Japan in außerordentlichem Maße, weil damit die kommunistische Welle gegen Japan sich wende.

Die „Morningpost“ erweitert die Erklärungen des japanischen Außenministers dahin, daß Japan für die Anwesenheit des neuen China keine Maßnahmen zu Land und Wasser ergreifen durch den Freundschaftsvertrag sich verpflichtet habe, der unmittelbar vor seinem Abschluß stehe.

China wünscht Völkervermittlung.

Die Londoner Reutersagentur meldet aus Nanking: Die Zentralregierung hat nach vierstündiger Unterredung beschlossen, keinen militärischen Angriff gegen Rußland zu unternehmen, im Falle eines russischen Angriffes aber den Völkervermittlung anzurufen.

In einer offiziellen Erklärung der Nanking-Regierung heißt es: Der russische Abruch der Beziehungen sei angeht, der persönlichen Haltung Chinas unwirksam gewesen. In Wirtschaftskreisen glaubt man, die Sowjets wünschten in dem durch die Stabilisierung im Aufschwung begriffenen China eine Wirtschaftskrisis herbeizuführen. Die Befürchtung, die in den Kreisen der Ausländer geäußert habe, daß China gegen andere fremde Interessen ähnlich vorgehen werde, wie gegen die östasiatische Bahn, sei durch die Erklärung Ftsiangschafets bekräftigt, daß die Abschaffung der ungleichen Verträge auf Grund vernünftiger Maßnahmen erfolgen werde. Die in China anstößigen Beziehungen betrachten das Vorgehen Nankings wohlwollend, 30 000 Wehrtruppen seien bereit, Kriegsdienste gegen die Sowjets zu nehmen.

Die Erklärung betont zum Schluß, daß Nanking den Zwischenfall weiter auf dem Wege von Verhandlungen zu erledigen wünsche.

Amerikanische Vermittlung?

Ersuchen an England, Frankreich und Japan um gemeinsames Vorgehen.

Im Staatsdepartement in Washington wurde gestern erklärt, die Regierung habe bereits formelle Schritte unternommen, um den Kriegsausbruch zwischen der Sowjetunion und China zu verhindern. Das Staatsdepartement verhandelt sowohl mit dem chinesischen Gesandten, als auch mit den Botschaften jener drei Mächte, die im Jahre 1922 den Viermächtevertrag, der China betreffe, unterzeichneten, nämlich Großbritannien, Frankreich und Japan.

Gleichzeitig habe das Staatsdepartement den Vizepräsidenten des Kelloggpaaktes, Briand, erlucht, der Sowjetunion die Erklärung zu übermitteln, daß China und Rußland Signatarmächte des Kelloggpaaktes seien und daß es sich ferner mit den Botschaften des Senatsvorsitzenden wegen eines beabsichtigten Konfliktes hin. Der hiesige Vertreter des chinesischen Eisenbahnmittelvertrages erklärte, daß die Verhandlungen über eine amerikanische 600 Millionen Anleihe für die chinesischen Bahnen einmühsam verlaufen worden seien.

Amerikanische Vermittlung?

Ersuchen an England, Frankreich und Japan um gemeinsames Vorgehen.

Im Staatsdepartement in Washington wurde gestern erklärt, die Regierung habe bereits formelle Schritte unternommen, um den Kriegsausbruch zwischen der Sowjetunion und China zu verhindern. Das Staatsdepartement verhandelt sowohl mit dem chinesischen Gesandten, als auch mit den Botschaften jener drei Mächte, die im Jahre 1922 den Viermächtevertrag, der China betreffe, unterzeichneten, nämlich Großbritannien, Frankreich und Japan.

Gleichzeitig habe das Staatsdepartement den Vizepräsidenten des Kelloggpaaktes, Briand, erlucht, der Sowjetunion die Erklärung zu übermitteln, daß China und Rußland Signatarmächte des Kelloggpaaktes seien und daß es sich ferner mit den Botschaften des Senatsvorsitzenden wegen eines beabsichtigten Konfliktes hin. Der hiesige Vertreter des chinesischen Eisenbahnmittelvertrages erklärte, daß die Verhandlungen über eine amerikanische 600 Millionen Anleihe für die chinesischen Bahnen einmühsam verlaufen worden seien.

Rußland für die amerikanische Vermittlung.

„Die Sowjetregierung ist bereit, eine Vermittlung der Vereinigten Staaten in dem Konflikt mit China anzunehmen. Sie ist bereit, alle Streitfragen einer offiziellen amerikanischen Kommission, oder einer informellen, aus Vertretern Chinas und der Sowjetunion bestehenden Kommission zu unterbreiten, aber die Vereinigten Staaten müssen die Initiative ergreifen, da die Sowjetunion schon verschiedentlich ihre Hand zu freundschaftlichem Entgegenkommen geboten hat.“

Dieser Erklärungen wurden gestern von dem Verkehrsminister der Sowjetunion, Rudzutak, in einer Unterredung mit amerikanischen

Rußland für die amerikanische Vermittlung.

„Die Sowjetregierung ist bereit, eine Vermittlung der Vereinigten Staaten in dem Konflikt mit China anzunehmen. Sie ist bereit, alle Streitfragen einer offiziellen amerikanischen Kommission, oder einer informellen, aus Vertretern Chinas und der Sowjetunion bestehenden Kommission zu unterbreiten, aber die Vereinigten Staaten müssen die Initiative ergreifen, da die Sowjetunion schon verschiedentlich ihre Hand zu freundschaftlichem Entgegenkommen geboten hat.“

Dieser Erklärungen wurden gestern von dem Verkehrsminister der Sowjetunion, Rudzutak, in einer Unterredung mit amerikanischen

Der Notterdamer „Courant“ meldet aus Aberdeen (England):

Auf der Tagung der stehenden Arbeiter von Wallis kam es zu schwersten Angriffen auf MacDonald. Cool sagte, daß die Arbeiter durch ihren Vorgesetzten angeführt hätten, Arbeitervertreter zu sein. Wenn es unter einer Arbeiterregierung zur Auslieferung von 500 000 Textilarbeitern komme, dann sei der Sozialismus auch in England wie über alle Länder anders als ein Jagen nach der Staatskirche für seine Führer. Für MacDonald und seiner Ministerkollegen sei die soziale Frage glänzend gelöst.

Der Pariser „Sera“ meldet aus Australien: In Sidney haben Ausschreitungen gegen Farabe und Gelbe stattgefunden. Unter den vom Vöbel Mißhandelten befinden sich viele Japaner. Die Zahl der Verletzten erreicht 30. Das japanische Generalkonsulat hält seine Bureaus geschlossen.

Der Notterdamer „Courant“ meldet aus Aberdeen (England):

Auf der Tagung der stehenden Arbeiter von Wallis kam es zu schwersten Angriffen auf MacDonald. Cool sagte, daß die Arbeiter durch ihren Vorgesetzten angeführt hätten, Arbeitervertreter zu sein. Wenn es unter einer Arbeiterregierung zur Auslieferung von 500 000 Textilarbeitern komme, dann sei der Sozialismus auch in England wie über alle Länder anders als ein Jagen nach der Staatskirche für seine Führer. Für MacDonald und seiner Ministerkollegen sei die soziale Frage glänzend gelöst.

Der Pariser „Sera“ meldet aus Australien: In Sidney haben Ausschreitungen gegen Farabe und Gelbe stattgefunden. Unter den vom Vöbel Mißhandelten befinden sich viele Japaner. Die Zahl der Verletzten erreicht 30. Das japanische Generalkonsulat hält seine Bureaus geschlossen.

Die Zahl der Arbeitslosen für England hat sich laut Ausweis vom 8. Juli auf 1 144 200 erhöht, ist also gegen die Vormoode um 1818 gestiegen.

Die Zahl der Arbeitslosen für England hat sich laut Ausweis vom 8. Juli auf 1 144 200 erhöht, ist also gegen die Vormoode um 1818 gestiegen.

Die Zahl der Arbeitslosen für England hat sich laut Ausweis vom 8. Juli auf 1 144 200 erhöht, ist also gegen die Vormoode um 1818 gestiegen.

Die Zahl der Arbeitslosen für England hat sich laut Ausweis vom 8. Juli auf 1 144 200 erhöht, ist also gegen die Vormoode um 1818 gestiegen.

andere, nachdem es schon den Kriegsdienst...
Dr. Schlegel in die Welt geschickt hat.

ber wahre Grund
dürfte ein ganz anderer sein: Der klugen engli-
schen Diplomatie ist es in letzter Zeit auf

Ob die letzte immer bedrohlicher werdende
Spannung zwischen China und Rußland wirk-
lich zum Krieg führen wird, muß der nächsten

erregen: Sowohl die englischen als auch die
amerikanischen Finanzkreise erklären, es

ber geheimnisvolle Grische Sie Bassi Jaharoff,
der bei allen Kriegen der letzten Jahrzehnte
seine Hand im Spiel hatte, ein Schachzug, wie

So tut man also gut, den ostasiatischen Kon-
flikt ernst zu nehmen. Zwar hat Deutsch-
land sich menschlichen Ermessen nach auf seine

Rolle als Gardeoberbau der beiden Rängen
beschränken können und müssen. Aber wenn
es in Fernost zum wirklichen Kampf kommt,



Berlin glaubt nicht an Krieg.

Aus Berlin verlautet: Der Abbruch der
chinesisch-russischen Beziehungen hat seinen einzi-
gen höheren Beamten des Auswärtigen

Ebenso England.

Die Londoner Morningpost und die
Times konstataren die ruhige Beurteilung
der Kriegslage im Osten durch die Londoner

damit auch auf die europäische Politik unwe-
entlich.
Schon jetzt zeigt sich eine für Deutsch-
land höchst bedeutende Rückwirkung des China-Ruß-



Mehr Hunger als Kriegs-
begeisterung.

Das Stockholmer Dagbladet meldet aus
Leningrad: Hier sind Hungerkinderbureaus
errichtet und viele Arbeitslose lassen sich

England gibt nach!

Die politische Youngtonkonferenz nicht in London.
Das amtliche englische Neuterbureau meldet
aus Paris über die geistige Unterredung

Briands Stolz.

In der gestrigen Pariser Kammerdebatte
zur Subventionierung erklärte Briand: In
den internationalen Kreisen spricht man heute

Polnische Staatsmänner
in Biarritz.

Wie der Paris' Riidi wissen will, wird der
polnische Ministerpräsident Sulkowski, der gegen-
wärtig in Paris seine Ferien verbringt,

Bauernpartei Provinz Sachsen

Unter dem Vorwort von Sandrat A. D. Dr.
Dr. Gerke, R. d. W.R.R., fand in Halle eine
Besprechung der Freunde und Anhänger der

10 000 Polizeiverordnungen
aufgehoben.

Der vom preussischen Innenministerium am
Beginn d. 3. herausgekommene Erlass, durch
den die preussischen Regierungsstellen ange-

Der Erlass des Innenministers entspricht
im zweiten Teil zugleich der Tendenz der so-
zialistischen Presseverwaltung, die kleinen Ge-
meinden zugunsten der großen zu entziehen.

Rumpelstilzchen:
Berliner Allerlei.

Fremdenverkehrsliste. — Franz v. Hofmann-
sthal Selbstmord. — Der Dichter Hugo v. Hof-
mannsthal. — Tennis-Turnier Deutschland-Eng-
land. — Frau Lüdgers große Nele.

Was gestern sprach, das modert heute; drei
Stunden nach einem Erlebnis ist es schon nicht
mehr wahr; man beginnt zu sterben, wenn man
gehört wird; aus dem Abdruck wächst die neue
Samsnummer; die Exzime benehmen einander,
also auch Gründung und Miete. Solche Gedan-
ken hüben durchs Hirn, wenn man beim Korzet-
zieren überdacht, was in Berlin in einem
Jahre im Palasttempel emporgehoben und wieder
zerplatzt. Tempo, Tempo! Sie es nicht
erk! Wo geht denn der Fortschritt, daß die
„Belle-mülie“ sich aufstaut, das Unternehmern, das
Fremdenführern durch Damen der Gesellschaft
einzigartigen verurteilt? Hören wir denn es, als ich
die Festlicher des Amstutz erachte. Hier 100
waren es, als etliche Wochen später ein Berliner
demokratisches Monatsblatt (sicher, für den Unter-
nehmer sei es sehr lukrativ, immer mehr
Damen zu Führerinnen auszubilden, Preis 25
Mark für den Abend, und keine keine
für sie zu haben. So etwas lesen doch alle Hotel-
portiers. Also ist die „Belle-mülie“ ein Schwindel-
unternehmen? Nebenfalls land sie alsbald eifige
Mienen und verschlossene Lippen, das Fremden-
verkehrsamt der Stadt Berlin, eine der hilf-
losesten Behörden, sah auch scheinlich bei der
privaten Konkurrenz, und heute hat der Mann mit
der guten Idee, Herr Rote, sich hineingefallen
verloren und kann den teuren Schaden in der Mit-
telstraße zu 500 Mark monatlich nicht mehr
unterhalten. Was er macht? Was Angehörige
maßen: er projiziert und wartet auf bessere
Zeiten, während die beschäftigungslosen Damen
der „Belle-mülie“ trauern oder schimpfen und ihrer
nur noch ein gutes Duzende der Stadt treueblü-
hen ist und nach telephonischer Befehlung binnen
einer halben Stunde anwinkt.

Es ist wahrhaftig nicht nötig, in Wald und

feld zu streifen, um das Geseh von Werden und
Vergehen zu begreifen. In einem kleinen Korridor-
dortchen in der Königsgrüner Straße habe ich
es schon innerhalb weniger Monate begriffen.
Ein hübscher, junger Mann, ein
Rumpelstilzchen, eine Dörb- und Süßholzhand-
lung haben sich da abgelöst; immer vorler
das zerweilte sein letztes Ged, heute alsobald
eine Tempel wie hoffnungslos wieder hinein.
Das Tempo wird immer höher. Das Berliner
Gesellschaftliche hat glänzende Augen.

In diesem franten, deutschen Mittelalter
immer wieder die Idee, daß der Fremde es
bringen müßte; an ihm will man sich, um die be-
trübt, Nebenst zu benutzen, wieder gesund
machen. Aber die Berliner Fremdenführerinnen
schaffen es nicht. Wieviel weniger ist Wien der
geeignete Platz! Trotzdem hat der junge Franz
v. Hofmannsthal sich mit einem Fremdenver-
kehrsunternehmen dort, in der nicht mehr nur
fremden, sondern letzten ehemaligen Hauptstadt,
sein sogenanntes Glück machen wollen. Nachdem
er es schon in Paris, Hollywood, Berlin verurteilt
hatte; hier als seiner Streiter, als Polonier
beim Empfangsamt im Hotel Continental,
dann im Hotel Adlon, die dem Sohn des berühm-
ten Dichters gern die Wege ebneten. Was er
sah, wird sich ein junger Mann wohl mal be-
fragen, wenn er erkaunlichermesse nach einem Bes-
zen sich umhört, was man dem Element gut nicht
magetant hat. Und dann sagt er: „Ich hab' mein'
Matura gemacht, ich kann Auto fahren, ich spreche
französisch und englisch!“ Das Französisch hat
er in Paris gelernt, wo er Bontschlingung war
und später im Hotel. Seine orientierte, das Eng-
lische hindurch, wo im Winter Rumund
Regiesistent bei, einer Filmgesellschaft ist. Zwei
solche Burgen, gute Tänzer, amilante Erzähler,
angehende Nebenmänner, sehr schick. Es ist un-
ten, wenn die Zeitungen schreiben, Franz habe
desabst nur Briefe geschrieben, weil er es nicht er-
tragen konnte, immer noch dem Vater abhängen
zu sein, sich nicht selbst sein Brot verdienen zu
sönnen. In Berlin hat man ihm jedenfalls von 5
schlicher. Sentimentalität nichts angemert,
fordern höchst angenehmes, Anhängen dar-
über, im Berufsleben stehen zu müssen, während
ihm doch nur an einer Rolle in der Gesellschaft

lag. Als jetzt Franz sich erschöß, Hugo von
Schlage getötet starb, da war dies eine europäische
Angelegenheit, der Rundfunk veranfaßte sofort
eine improvisierte Trauerfeier mit Musik für die
Millionen deutscher Hörer und in den Zeitungen
fanden die verschiedensten Redakteure. Ein Berliner
Klektamensch, aber der Vater, Hugo v. Hof-
mannsthal, ist wirklich ein außerordentliches
Talent gewesen, wenn auch im Weltlichen nur
Rumpelstilzchen, und zwar schon im Alter von 18
Jahren formvollendet. Ein hundertjährig blühender
geschliffener Diamant. So wurde er in einem
Jahrhundert, das nicht nach Tiefe verlangt und
nicht nach Ergründung, der Mühsam und
Konferenzeng aus Europas.

Mehr Interesse freilich, als für den toten
Dichter zeigte Berlin für das große, lebensprägnante
Reben beim großen Tennisturnier auf dem Sport-
platz des Reich-Welt-Klubs draußen im Grune-
wald, einem der schönsten in Deutschland. Tief
eingestellt, wie in einer Schale, also wieder-
kehrend, die Berliner Belegen fest die natür-
lichen Terrassen für die Zuschauer empor, mit
ihren Bänken und Korbsejeln, an der vierten
Lage der Hundeshöhe herein. Der Weg da hin-
aus führt zwischen einer Flucht von Villenpalästen
als Sommerpark, Liederlich auf der reich-
reichen Parkallee; heute hind viele von ihnen ver-
füllt. Auf dem Wege selbst an die 6000 Ju-
ngauer, ein ganz anderes Publikum als das der
Korbsejeln und Borkämpfe. Ein Publikum, das
nicht weiß über „Ja, Ja, Ja“ scheidet, sondern in
atemberaubender Weise, um die besten
den Unterlegen, der sein Belles bezog. Daß
die Deutschen so „fair“ sein, wird jetzt in
den gesamten englischen Presse hervorgerufen. Sie
erzelen aus dem verdienten deutschen Sieg an-
schreit ihm nicht etwa den unangenehmen Juck-
zu, daß der englische Vertreter Austin Wadent-
stumpf belam und zuletzt auf dem Wege aus-
sammendruck, wie man es sonst nur bei Nieder-
lagen im Boxring sieht; denn daß es so weit kom-
men liegt doch schließlich an der Taktik des deut-
schen Vertreters Brenn, der mit langen und

10 000 Polizeiverordnungen
aufgehoben.

Der vom preussischen Innenministerium am
Beginn d. 3. herausgekommene Erlass, durch
den die preussischen Regierungsstellen ange-

Der Erlass des Innenministers entspricht
im zweiten Teil zugleich der Tendenz der so-
zialistischen Presseverwaltung, die kleinen Ge-
meinden zugunsten der großen zu entziehen.

kurzen Wälsen den Gegner systematisch mehr hefte
und selber trotz ebenfalls schwerer Beanspruchung
bis zur letzten Stunde ihrer Wusteln und
Kernen liebt. Er war durch seine mehr als 40
Jahre Ubergewicht im Vergleich zu dem knaben-
haften Engländer einigartig, was aber be-
für, wie der „Sportliche“ lang der „größer
Stecher“, der denn auch die dreifache Hien-
anerkennung des Umherzernens und Ballschlägens
in Sonnentag „besser durchleben konnte“.

So bühnenmäßig wie das Publikum, war in
diesen Tagen überaupt alles auf dem Turnier-
platz. Auch keinen Wollungen sah man jemals
benutzen oder schänden. Sie hatten zu beiden
Seiten des hohen Schiedsrichtergestelles in der
Starkhaltung von Wätern, die gepreßten Finger
waren auf dem Sand, und schneller denn schal-
mäßig wie Pfeile vom Boden, so bald sie wieder
einmal Bälle zu sammeln hatten. Augen und
Ohren wie die Jagdhunde. Dabei in der tot-
weisen Uniform spitz kleine Rabetten. Durch
den Sieg 3:2 über die Engländer, nach vielen
Vorstämpfen mit anderen, hind die Deutschen im
Tennis jetzt unter 24 europäischen Nationen in
die erste Reihe gerückt und treten nunmehr gegen
die Nordamerikaner an, die ihrerseits „drüben“
all anderen Weltteilen aufspi haben.

Aber auf dem Tennisplatz in von Korbsejeln
nach Frau Streleman an, deren Gatte doch schon
längst in Baden-Baden ist, bis zu den Finanz-
und Filmgrößen loszulegen. „Ganz Berlin“ vor
sich sah, der konnte es kaum fassen, daß schon
16000 Berliner in die Ferien gereist sein sollen.
Das mag ihm stimmen. Aber dafür hind anders
wieder zurückgekehrt. Darunter die Frau des
sozialistischen Reichstagspräsidenten Köbe, von
ihren großen Reize Amsterdam, London, Algier,
Genoa, Venedig, Venedig wurde sie, wie es sich
bei einer so „hohen Frau“ ziemt, nach den Ver-
tretern der deutschen Konstante abgeholt und be-
dolmetst und betreut. Sie mußten sich, in
Gentstation und anderswo, schon an Bord des
großen holländischen Dampfers melden, mit dem
sie fuhr. Wie fand man sie aber nur als die
die? Vorzüglich hatten die Heimaufgehenden
das schon geseht. Erkennungszeichen: „3. A
am Mittag“. Die Frau, die außer Schließlich keine
europäische Sprache spricht, war, sobald sie das
Mittellblatt vor sich hielt, endlos und gebogen.

Neues vom Tage

Aus Neugierde zur Diebin. Der Hellscher führt auf die Spur.

Der Schriftstellerin Frau v. R. war im April dieses Jahres in einem Zusammenstoß aus ihrem Koffer der gelamte Schmuck im Werte von etwa 1000 Mark und Bargeld sowie Desinen in Höhe von 600 bis 700 Mark entnommen worden. Die Bestohlene hatte sie angezweifelt, sich innerlich zu konzentriert und durch die Strögen zu gehen. Sie wurde dann die Spur finden. Frau v. R. hatte die Kat verfolgt und will unwillkürlich die Schritte in der begünstig umrandeten Straßen geleitet haben. In dem Schauerzimmer eines Juweliers entdeckte sie auch wirklich ein Brillant-Schmuckstück, das zu dem ihr gestohlenen Schmuck gehörte. Auf ihre Anzeige ermittelte die Polizei als die Verkäuferin des Schmuckstücks eine Frau M., die in burgaus geordneten Verhältnissen lebt, gab den Diebstahl sofort zu und erlegte den ganzen Schaden.

Als Erklärung gab sie bei der Vernehmung vor dem Schöffengericht Berlin-Schöneberg vor, dass sie sich wegen ihres Diebstahls im Rückfall für sie verantwortlich an, daß sie eine Neugierde den Koffer der Frau v. R. geöffnet hätte, beim Anblick der Schmuckstücke und des Geldes habe sie der Versuchung nicht widerstehen können. Die Angeklagte, die während der ganzen Verhandlung bitterlich weinte und immer wieder die Reue über ihre „Dummheit“ betonte, ist schließlich ihrer Anwaltin wegen mit ihren Eltern auseinandergegangen und mußte sich selbst ernähren. Vor einigen Jahren ist sie bereits zweimal wegen Diebstahls von Geld und einer Uhr bestraft worden. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von sechs bis sechs Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust. Das Gericht kam zu einer milderen Aufstellung und verurteilte die Angeklagte zu fünf Monaten Gefängnis. Nach Ansicht des Gerichts handelt es sich um eine in der Verjährungsfrist eines jungen Mädchens, das durch eine Bewährungsfrist unter Aufsicht einer Bürgin von 200 Mark hierüber mit weiteren Straftaten abgehalten werden würde.

Der Reichstriegetrag hat begonnen.

Freitagvormittag wurde dem ersten Präsidenten des Reichstriegetrages, General von Serna, bei seinem Eintreffen in München ein eindrucksvoller offizieller Empfang vom Bayerischen Kriegsrat vor dem Hauptbahnhof bereitet, an dem Generaloberst von Serna, der Ehrenkompanie teilnahm. Durch eine Entschuldigungsverordnung bayerischen Staatsministerien ist angeordnet, daß aus Anlaß des Reichstriegetrages in München die Staatsgebäude, Postämter usw. in den bayerischen Landesteilen geschlossen werden. Der bayerische Ministerpräsident ist im Ehrenausgleich vertrieben. Auch der ehemalige Kronprinz Rupprecht von Bayern, der, wie erinnerlich, dem Stahlhelmtag fernblieb, nimmt an den Veranstaltungen teil.

In der Reichstriegetrag entließ Reichspräsident v. Hindenburg seinen Gruß mit dem Wunsch, daß der Geist kameradschaftlicher Zusammengehörigkeit dazu beitragen möge, Parteigegensätze und Interessentriebe in treuer gemeinsamer Vaterlandsliebe zu überwinden. Der ehemalige Kronprinz Rupprecht schreibt in seinem Bericht, daß wir aus dem letzten Abend nur mit großer Freude mit den Kameraden der Reichstriegetrag teilnehmen möge, Parteigegensätze und Interessentriebe in treuer gemeinsamer Vaterlandsliebe zu überwinden.

Der ehemalige Kronprinz Rupprecht schreibt in seinem Bericht, daß wir aus dem letzten Abend nur mit großer Freude mit den Kameraden der Reichstriegetrag teilnehmen möge, Parteigegensätze und Interessentriebe in treuer gemeinsamer Vaterlandsliebe zu überwinden.

Die Bekleidung Hugo v. Hofmannsthal's.

Unter ungemein harter Bekleidung der Bevölkerung und in Anwesenheit der Vertreter der Behörden, mehrerer Mitglieder des diplomatischen Korps, darunter des deutschen Gesandten Grafen v. Wertheim, Bürgermeister des Orts, sowie zahlreicher Vertreter der literarischen und künstlerischen Kreise, fand Donnerstag in Oldamb bei Wien die Bekleidung des unter so tragischen Umständen dahingegangenen Dichters Hugo von Hofmannsthal statt. Auf eine feierliche Weise wurde die Bekleidung des Verstorbenen und anschließender Wunsch der Familie unterbietet jede Traueranzeige.

Todesprüfung vor den elektrischen Zug

Diebstahlsgang des 18jährigen Erwerbslosen. Auf dem Bahnhof Kopenau war sich der 18-jährige Bader Willi Lorenz (Neußoll) vor einen elektrischen Zug. Seine Begleiterin, die 16jährige Fritzi B., aus der Friebrichstraße, sah er mit auf die Gleise. Lorenz wurde auf der Stelle getötet. Das Mädchen blieb unverletzt.

Lorenz, der erweislos war, wollte mit dem Mädchen einen Ausflug machen. Vor Einlaufen des Zuges kam es zwischen beiden zu einem Streit, das Mädchen folgendend wieder nach Hause fahren wollte. Ihre Eltern hatten ihr den Verkehr mit U. unteragt. Als der Zug nahe, gingen beide auf die andere Bahnsteigseite. Kurz vor Einlaufen des Zuges stürzte sich U. der seine Begleiterin übergefallen hatte, auf die Schienen und wurde von dem Zuge überfahren.

Die B. wurde angeklagt, verlor aber nicht die Geistesgegenwart. Schnell wälzte sie sich von den Gleisen und kam so mit dem Leben davon. Der Mann wurde von den Rädern erlegt und war sofort tot.

Juli bleibt Katastrophenmonat.

Auch auf dem Balkan wurden Erdbeise wahrgenommen.

Schwerer Hagelschlag im Rheinland. In der Dörfern des „freien Grundes“ bei Eiegen im Rheinland, ging ein schwerer Hagelschlag nieder. In Alfenelbach fielen eine halbe Stunde lang wahnwilde Hagelschläge, die fast die gesamte Erde zerstörten. Die Felder sind fast ganz vernichtet. Im Dorf um die Kartoffel haben schweren Schaden genommen.

Anderswo fehlt an Wasser.

Eine Reihe von Buppenstädten (Rheinland) hat infolge der Hitze unter großem Wassermangel zu leiden. Jede Bergung von Trinkwasser ist in den Städten verboten worden. — In Zürich hat die bereits anfangs der Woche eingetretene Wassermangel sich so verschärft, daß in den westlichen und südöstlichen Stadtvierteln

Trinkwasser durch Brenngasföhrer herbeigeföhrt werden muß. Auch in Aachen mußte zum spärlichen Wasserbedarf aufgeföhrt werden. Es ist dort verboten, Gärten, Wege, Gärten und Bogen mit Leitungswasser abzufließen. In Zürich konnte bisher die Versorgung mit Trinkwasser aufrechterhalten werden, doch steht auch hier bereits das Verlegen der Leitungen in Aussicht, da die Pumpwerke kaum noch den Ansprüchen genügen können.

Wolkenbruch über Valenciennes.

Ein heftiges Gewitter ging am Donnerstag über Valenciennes und Umgebung nieder, das in wenigen Minuten die ganze Gegend vernichtete. Die elektrischen Leitungsmast wurden zerrissen und die Telegraphenmasten gestürzt. Zwischen Beaumont und Montmegan wurde der Bahnkörper beschädigt, so daß der Verkehr eingestellt werden mußte. Die Stahlfabrik des Schlosses von Montmegan stürzte ein und beschädigte jeden Verkehr.

Erdbeben in Florenz.

Donnerstagsabend kurz nach 22 Uhr wurde in Florenz und Umgebung ein heftiges Erdbeben verspürt, das etwa acht Sekunden dauerte. Das Beben trug stellenweise wellenförmigen Charakter; stellenweise wurde es als Stöhnen verspürt. Die Bevölkerung verließ die Häuser und sammelte sich auf den Plätzen und in den Parks an. In der Stadt Florenz wurde kein Schaden angerichtet; dagegen wurden aus mehreren Dörfern der Provinz Florenz Schäden gemeldet. So sind in Borgo San Lorenzo, in Vidi und in Barberino mehrere Häuser schwer beschädigt worden. Auch in Bologna wurde das Erdbeben

verpürt, das unter der Bevölkerung große Verunsicherung hervorrief.

Auch auf dem Balkan wurden Erdbeise wahrgenommen.

Die Ueberflimmungen am Trapezjunt.

Aus dem Ueberflimmungsgebiet von Trapezjunt laufen fortwährend neue Unfallsnachrichten ein. Die Zahl der Todesopfer beträgt jetzt laufend.

Das Land zwischen dem Dagebire und dem Schwarzem Meer veränderte infolge der Erdbeise völlig sein Aussehen. Ein neunfünfundiger Berg stürzte mit ein. Staubmonn und letzte die Täler unter Wasser. Er wick durch den Fluten, die in wildem Wirbel in das Meer stürzten. Auf entwurzelten Bäumen, die mit den Fluten zu schwammen, fand man geföhrt lebende Tiere, Schieferstücke und Schlangenhäuter. Der Kauf der Fische starb und Epibore ist durch den Erdruß geändert worden. Bei Sturmme bildete sich eine Insel.

20 Todesopfer einer Ueberflimmung in Indien.

Die Landeshauptstadt im westlichen Teil der Präsidentschaft Bombay wurde von einem verheerenden Wellenbruch heimgesucht, der umfangreiche Ueberflimmungen zur Folge hatte. Bis her sind 20 Personen ums Leben gekommen. Großer Schaden wurde auf den Baumwollfeldern, in den Viehhöfen und an den Gebäuden angerichtet.

Katastrophen im Fernen Osten.

Die Gashwasserkatastrophe im Fernen Osten hat an Ausdehnung zugenommen. Im Japan Schotom haben sich alle Anstalten unter Wasser. Am furchtbaren sind die Verberungen fählich von Blaugewässern. Die Fische im Japan-Bezir haben zahlreiche Opfer von der Unruhe abgesehen. Am Baitale sind fünf Eisenbahnbrücken zerstört.

Die Ueberflimmungen haben fähliche Anker, Barkassen, Motorboote mobilisiert. Auch im Fereh-Gebiet ist berechenbarer Schaden angerichtet worden. Die Verbindung mit den Sadon-Bergwerken und die Bahnhöfe von Alagair sind unterbrochen, zahlreiche Brücken zerstört und Wasserföhren zerstört. In Jugha sind die Ueberflimmungen der Natur die Straßen des stehenden Meer ist kilometerweit überflimmmt. Aus Smerbejono wird die Zerstörung der Telegraphenlinie gemeldet. Die Opfer an Menschenleben sind noch nicht annähernd festgesetzt.

Am Sprungbrett.



Die letzte Stellung vor der Stöße: ein Sprung ins kühle Nass. — Interessante Bewegungsstudien einer Springerin.

Ein Vater erschießt seine geföhrttrante Tochter.

In der Landesnervenheilanstalt in Troppau spielte sich eine schreckliche Tragödie ab. In der Heilanstalt war die Tochter eines angesehenen Stämmiger Hofbesizers untergebracht. Als der Vater dieses Mädchens in die Anstalt kam, um seine Tochter zu besuchen, zog er plötzlich einen Revolver aus der Tasche und schöh seine Tochter nieder, die tödlich getroffen zusammenbrach. Nach eine man ihn daran hindern konnte, hatte er die Waffe gegen sich gerichtet und sich getötet. Aus einem zurückgelassenen Schreiben geht hervor, daß er schon mit der Absicht nach Troppau kam, seine Tochter aus der Welt zu schaffen, und zwar aus Gram darüber, daß sie das gleiche Schicksal erlitten sollte wie ihre Mutter, seine Frau, die gleichfalls in geistiger Unmündigkeit gestorben ist.

Im Paddelboot über den Armerkanal.

Zwei deutsche Studenten aus Leipzig, Felix Müller und Werner Kuehler, kamen gestern 22 Uhr in Dover an, nachdem sie den Kanal in einem 6 Meter langen Jachboot getreuzt hatten. Sie hatten Calais um 10 Uhr verlassen. Sie erreichten Dover in völlig erschöpftem Zustand.

Die „Bremen“ auf dem Atlantischen Ozean.

Ueber den Verlauf des ersten Tages der Jungfernfahrt der „Bremen“ nach Verlassen der Kanalbrücke liegt ein funktreicher Bericht der Schiffleitung vor, demzufolge die Weiterfahrt des Riesenbampfers nach Verlassen des Hafens von Hamburg zunächst nicht über dem Meeresspiegel beinträchtigt wurde. Erst im Laufe des Donnerstagsvormittags versetzte sich das Wetter, und dann gegen Abend aber wieder sich infolge Regens zu verschlechtern. Auf jeden Fall ist aber die Schiffleitung mit den Ereignissen dieses Vortages auf hoher See zufrieden, ohne daß Einzelheiten über die exakte Geschwindigkeit usw. mitgeteilt wurden. Die Funktion der „Bremen“ nimmt immer noch ununterbrochen Glückwünsche aus aller Welt zum Antritt der Jungfernfahrt auf.

Die technischen Einbauten in „Do X“

Von den Dornierwerken in Friedrichshafen wird mitgeteilt, daß der erste Teil des Vertriebsprogramms beendet ist. Sämtliche bisherigen Probezüge sind zufriedenstellend verlaufen.

Es soll nun mit dem Einbau der noch fehlenden technischen Ausrüstung in das Schiff begonnen werden. Die Ausstattung der Aufenthaltsräume für die Passagiere wird jedoch bereits nicht in Angriff genommen. Vor der Fertigstellung der erforderlichen technischen Einbauten werden keine weiteren Flüge mehr unternommen werden. Mit weiteren Vertriebsflügen ist Mitte oder Ende nächster Woche zu rechnen.

Zehnjähriges Jubiläum des ältesten Verkehrsflugzeugs Deutschlands.

Die Deutsche Luftfahrt feierte in Berlin Donnerstag das zehnjährige Jubiläum des ältesten Verkehrsflugzeugs Deutschlands. Am 18. Juni 1919 fand die erste Deutschlandsflugung D 1 tragende Maschine vom Typ Junkers F 8 ihren ersten Flug an und ist seitdem auf allen innerdeutschen und internationalen Strecken eingesetzt und von den bekanntesten Flugsportpiloten geföhrt worden. Am gezeigten Jubiläumstag flog sie auf der Strecke Dresden-Berlin Berlin-Stralund und zurück. Zu Ehren der Maschine wurde vor dem Start in Dresden und nach der Landung auf dem Zentralfriedhofen Zempelföhr eine kleine Feier veranstaltet.

Ueberfall auf einen Geföhngnisbeamten im Gerichtsfaal.

Eine wilde Szene verursachte in Berlin der wech flüchtiger Straßenschauspieler aus dem fähigen spanischen Geföhngnis und drei Jahren Geföhngnis verurteilte Schöhler. Als Geföhngnisbeamter nach der Heilungsanstalt wieder ins Geföhngnis abtransportiert werden sollte, fiel er über den Geföhngnisbeamten her, schlug den amputierten Beamten aus dem Saal und schrie mit den höchsten den Geföhngnis und verließ ihn. Er wurde durch die Polizei geföhrt, daß der Beamte gegen die Wand umtaute. Durch das Eingreifen der Aufwachmeister gelang es, den Unruhestörer zu überwalligen.

Das Gericht stellt die Lebensdauer fest.

Er hatte 75 Jahre alt zu werden.

Durch einen Katastrophen des Bürgerlichen Geschlechtes wird das Gericht oft vor die schwierige Aufgabe gestellt, darüber zu entscheiden, wie lange ein Mensch, der plötzlich durch einen Unfall oder die Schuld anderer ums Leben kam, normalerweise hätte weiter leben können. In solchen Fällen hat man zur Unterstützung der Lösung dieses schwierigen Rätsels die sogenannten Sterbetafeln herangezogen, die über keinen maßgebenden Einfluß auf die Entscheidung der Gerichte haben. Den Sterbetafeln liegt das Recht zu, die Feststellungen über die Lebensdauer möglichst zu Tage gekommenen Personen

nach eigenem Ermessen zu treffen und sich dabei größtmöglicher Sachverständiger zu bedienen.

Ein solcher Fall hat sich jetzt zugegetragen. Ein 65 Jahre alter Buchhändler in Berlin war von einem Kraftwagenfahrer überfahren worden und hatte dabei den Tod gefunden. Die Ehefrau des Getöteten beantragte nun eine zehnjährige Rente. Die von dem Beklagten zu Stelle genommene Sachverständigenkommission war eine vorläufige Lebensdauer von noch sieben Jahren für den Buchhändler. Nachdem das Gericht alle Sachverständigen hinzugezogen hatte, entschied es sich für eine voraussichtliche Lebensdauer von noch zehn Jahren.

Explosion bei Schießübungen.

Bei Kote, jährliche Verstehe. Bei Schießübungen auf dem Artillerieplatz beim Ort bei Budapest explodierte gestern beim Laden einer Feldhaubise eine Granate. Von den Bedienungsmännchen wurde eine ganze Anzahl schwer verletzt. Ein Hauptmann, zwei Unteroffiziere und ein Artillerist sind durch die Verletzungen erlegen. Eine aus Fachleuten bestehende Kommission hat bereits festgestellt, daß ein Verschulden der Geföhngnishaftigkeit nicht vorliegt, sondern daß technische Mängel an dem Geschöze die Katastrophe herbeigeföhrt haben.

In der Fabrikabteilung der Aluminiumfabrik in New Kingston, etwa 25 Kilometer von Kingston im England, ereignete sich eine verheerliche Explosion, die einen Tag lang die Nachrichten über 20 Arbeiter getötet worden.

Moorbrand in Oberhiesien.

Seit Dienstag mittag wütet bei dem Dorf Groß-Jeßig in Oberhiesien ein gefährlicher Moorbrand. Das schon stark abgelagerte Laubmoor des Söhngens Landes ist in Brand geraten. Der Brand konnte bisher noch nicht gestöhrt werden, da es erheblich an Wasser mangelt. Die Feuerwehr der Motorbrigade und die Wehren von Berninghoff und Wittichow sind am Brandort tätig. Nachdem die Feuerwehr der Motorbrigade in der Nacht vom Sonntag auf Mittwoch wieder heimkehren konnten, sind sie am Mittwoch nachmittag erneut an die Brandstelle gerufen worden, da das Feuer in den ausgetrockneten Reiseln bedrohlich weiterwütet.

Der Reichenhai greift den Kajak an.

Der Grund für die Aufgabe der Fahrt des dänischen Kajakruders war die Verletzung, die unterwegs von Harb nach Bergen von dem norwegischen Fischerfahrzeug „Stegen“ aufgenommen wurde, war die Begegnung mit einem Hiesigen auf der Nordsee. Das Tier, das sonst Menschen nicht angriff, hatte mit seiner starken Schwanzkeule den Kajak und einen Ruder zertrümmert, so daß Reichenhai jede Fortbewegungsmöglichkeit genommen war und er sich die letzten beiden Tage treiben lassen mußte. Dätte der Fisch das Boot langsam angegriffen, so wäre es ohne Zweifel geentert.

Eine siebenköpfige Familie ertrunken.

Nach einer Melbung aus Daska in Bengalen sind sieben Mitglieder einer Familie, die in einem Boot einen Fluß überqueren wollten, infolge Kenterns des Bootes ertrunken.

Straßenräuber erbeuten 8000 Mark.

Der mit dem Transport fortlaufende Weider in Höhe von 8000 Mark beauftragte Verkehrshelfer wurde gestern nachmittag bei der Fahrt von Frankfurt (Main) nach Frankfurt von zwei Männern, die einen großen Haumast quer über den Weg gelegt hatten, erbeutet, sein Motorrad anzuhalten und unter Bedrohung mit dem Revolver genötigt, das Geld auszulösen.

75 Tote in Montgomery?

Die Trümmer bei Montgomery (Alabama) eingestürzten Geföhngnisföhren konnten noch nicht vollständig beseitigt werden. Trotzdem glaubt man, erklären zu können, daß die Katastrophe außer den beiden Toten und einem Verletzten keine weiteren Opfer geföhrt hat. Es dürften sich im Augenblicke des Eintreffens der Leichen etwa 75 Personen im Gebäude befinden haben. Aber da die oberen Stockwerke zuerst zusammengefallen und Silber außergewöhnlich reich zur Stelle war, konnten, wie es scheint, fast alle die Sicherheit geföhrt werden, die das Gebäude völlig in Trümmer ging.

Crema Ledor

Die wichtigste Verwendungsmöglichkeiten:

Bei Sonnenbrand: Crema Ledor ist ein wundervoll wirksames Mittel gegen fähigsten Brennen der Haut.

Bei Insektenstichen: vermindert Crema Ledor, die aufgeföhrt, Juckreiz, Schwellungen und Juckreiz.

Als Puderunterlage: fähigt Crema Ledor mit ihrem feinen Silberglanz vorzügliche Unterlage zu bilden.

Bei roten Händen: und ungesunder Hautzustand: die fähigste Crema Ledor den Händen und Füßen einen neuen Teufel, wie er der vornehmen Dame erwünscht ist. Jede 50 Pf. und 1 — Liter. Die dougheföhrt Ledor-crema 50 Pf. in allen Apotheken-Vertriebsstellen zu haben.

Modernes Theater

Sonnabend, den 20. Juli:
Einmaliges Gastspiel
der beliebten Tanzkapelle
Marly aus Leipzig
für das große Fest:
„Ein Abend
im Wiener Prater“
mit d. „Grünzinger-Ensemble“

Anfang 8 Uhr
Sonntag: **Ende 4 Uhr**
4-Uhr-Tea

Walhalla

Dir. O. Kleinmann

Der kleine Saal
halla ist bei dieser
Hitze nicht mit Geld
zu bezahlen. Man
findet denselben und
dann einen ver-
gnügten Abend beim
Gastspiel

Normann Job
mit seinem großen
Lachschlager

Schiebung!!

Gewöhnl. Preise ab
60 Pfg.

Heidekrug - Fruchtweinschenke Dölau

Angenehmer Aufenthalt

Morgen Sonntag
Großes Gartenkonzert
Eintritt frei

Ab 7 Uhr Tanz im Freien auf der modernen
Gaststätteliste. Im Saal ab 4 Uhr die Tanzsportkapelle

Voranspiel:
Sonabend,
den 27. Juli

**Gaststätte
Heidesoldbären Dölau**

Inh. Alb. Baeger, bisher langjähriger Küchenchef im
Hohenzollernhof.

Vornehmes und ältestes Ausgastlokal mit Spielplätzen und
Liegewiesen. Liegestühle, Küche und Keller unter
meiner persönlicher Leitung. Diner von 12-14 Uhr zu mäßigen
Preisen. Reichhaltige Speisekarte auch an Wochentagen.

Sonntag im Garten Künsder-Konzert
Kapelle Adria. Autopark und Aussparrn.

Vereinigung freier Bädereigentümer Halle
Sonntag, den 21. 7. findet im Heidesoldbären ein Sommervergügen
mit Tanz statt, unter Mitwirkung der Original-Tanzsport-Kapelle
Torge. Gönner und Freunde willkommen.

**HAUPTBAHNHOFS-
WIRTSCHAFT HALLE**

**BESTE KOCH
BESTE WEINE
BESTE BIERE**

Auswärtige Theater

Reue Theater
in Leipzig
Sonnt. 21. Juli, 20.00
Der letzte Walzer

**Reue Opern-
Theater** in Leipzig
Sonnt. 21. Juli, 20.00
Brüderlein Dramma

Sommergäste
auch Kinder. Find. in
nahebrüder Gegenb. u.
Kühnhaas. Betr. An-
gebot an
Frau Zebrunn,
Hilberd 6, Gieschen.

Sommergäste
find. sonstige Zimm.
Gruno Sauer,
Wippra (Göbbers),
Bied 37.

**Penionshaus
„Kaffhütte“**
im herrlichen alten
Göbbers mitten in
Leipzig. Sauer,
Wippra. Penionspreis
4.50 Mt. Bei 3
Senze, 8 Pfg. Herd
(Göbbers).

Kurhaus Wittekind.

Heute abend das
Bayern-Fest
in neuer Festsaal (auf der Tanz-Diele)

Eintritt frei
Morgen von 12-2 Uhr
Diners.
Abends Tanz!
Jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend
nachmittags

Kaffee-Konzerte bei freiem Eintritt.

Bergschenke

Perle des Saalefestes
Morgen Sonntag nachmittags
und abends

Künstler-Konzert
Eintritt frei H. R. dek.

**Parkrestaurant
Saalschloss**

Morgen
Sonntag, 11.30 Uhr

gr. Mittagkonzert
Leitung Rudi Görlich Eintritt frei

12-2 Uhr Diners
1/2, 4 - 1/2, 11 Uhr

2 große Konzerte
Bergkapelle Hans Leichmann Karten gültig
Zecherkarten Mk. 2.50 7 Uhr

BALL
Dienstag, d. 23. Juli zum dritten Mal „Die ver-
sunkenen Glocke“ auf der Freilichtbühne.

Hotel Excelsior Berlin

Im Bahnhofs-Damm

Größtes Hotel des Kontinents
500 Zimmer / 800 Betten / Zimmer M. 8.- an Inklusiv
(keine Zuschläge, keine Prozenz) / Sitzfläche für ca. 2000 Pers.

Sehenswürdigkeit Berlins
Russisch-Römische Bäder, Heilbäder
direkter Zugang vom Hotelzimmer

Efim Schachmeister
spielt mit seinen Solisten

**Größter Hoteltunnel
der Welt!**

Verbringen Sie Ihren Urlaub im
Freilassing (Oberbayern)
inmitten der herrlichen bayerischen Alpen-
Staudenrieder zu Ausflügen ins Barchen-
gärdner Land, Reichenthal, Salzberg. Keine
Abgaben. Billige und gute Unterkunft in
Gasthöfen und Privat. - Werbeschrift und
Auskunft kostenl. durch d. Verkehrsverein.

**6. Wochenendfahrt
der
„Saale-Zeitung“**

nach Dessau -
Oranienbaum - Wörlitz

**Nordseebad
Tönning**

Alte, sehenswerte Stadt an
der Nordsee. Angenehme, ruhige Sommer-
frische, staubfreie Luft,
herrlicher grüner Strand,
Seebäder, Fischerei.

Pension von 5 RM. an.
Keine Kurtaxe. Führer
und Auskurt durch die
Stadtverwaltung.

Wir bitten alle Teilnehmer an der Wochenendfahrt morgen
früh **7,2 Uhr pünktlich** am Marktplatz (Rathaus) zu sein,
damit die Abfahrt ohne Verzögerung erfolgen kann.

Malarbeiten
hoch. 50 Pfg. u. ferner
ausgeführt. 5 Pfg. u.
5. 30 Pfg. an die Exp.
b. 24g.

Hall. Aktienbrauerei
Dessauer Straße 1

Täglich
Abend-Konzerte

Görlich-Orchester
Eintritt frei! H. Schröter.
Dasselb. Kegeibahn frei.

**KUR MARK
CIGARETTEN**

Die Cigarette
der neuen
Epoche

Hoher Petersberg, Wehdes Gasthaus
Fennrl Ostrau Nr. 54

Bringe dem geehrten Publikum
als eines der schönsten Ausgast-
lokale in der Nähe von Halle
in empfehlende Erinnerung. Bei
angenehmer, weicher großer
geschlossener Kolonnade mit
herrlicher Aussicht vorhanden.

**Donditorei und Café
Schützenhaus Döhlen**

Jeden Sonntag der beliebte
5 Uhr-Tea mit Tanz

Eintritt frei.
Bühnenstr. 34/23. Döhlen, Jolystr.

Weinberg-Terrassen

Vornehme und größte Gartengast-
stätte Halles mit großem Natur-
park von seltener Schönheit.
In Parkmitte idyllischer
Kinderspielplatz

Nach Wien, Semmering, Salzkammergut
v. 3.-11. Aug. ab Leipzig - Leipzig RM. 13.-
Nach München - Berchtesgaden - Salzburg -
Zell a. S. - Innsbruck - Garmisch-P. - Leipzig
vom 10. bis 18. August. RM. 15.-
Nach Garmisch-P. - Innsbruck - St. Gallen
(Landeck - Lindau - Bodensee) - Leipzig
vom 17. bis 25. August. RM. 15.-
Nach Italien Garmisch-P. - Partenkirchen - Inns-
bruck - Gardsee - Venedig - Triest -
Salzburg - München. Vom 31. August bis
10. September. RM. 24.-
Wöchentliche Erholungsreisen nach der
Insel Rügen (Binz, Salsitz, 7 volle Tage).
RM. 20.- bis RM. 10.-

Wolffs Reisebüro, Leipzig C. J.
Cottendorfer Straße 7. Telefon 81 646 und
Hamburg-Amerika-Linie, Halle, Roter Turm
in 20 Jahren über 22000 Teillaehmer.

Bad Wittekind

Sonntag, den 21. Juli 7 und 4 Uhr
Konzerte
des Hall. Symphonie-Orchesters
Leitung: Benno Platz
8 Uhr

Abend - Konzert
des Steuer-Orchesters. Leitung:
Obermusikr. Karl Steuer
Abends Tanz im Saal

Dienstag, d. 23. Juli 7/7 u. 4 Uhr
Konzerte
des Hall. Symphonie-Orchesters
Leitung: Benno Platz
Mittwoch, den 24. Juli 8 Uhr
**Großer Tanzabend auf 3 Dielen
mit Feuerwerk!**

**Stützerbach
Thüringer Wald**

Gasthaus „Tanne“, Inh. Herrn. Her-
mann. Bekannt für Verpflegung und Be-
dienung. Volle Pension 5.50 Mk., keine
Zuschläge. Fernruf 80. Autonterstaltung

Sommergäste
Nähe Schwarzeck,
bergl. Lage, Zimmer
mit Kaffe 1.50 Mk.,
Roddegeleit.
Hob. Erich Heier,
Schwarze (Sont).

Sonabend, den 20. Juli
Nachmittags Kaffeekonzert

Sonntag, den 21. Juli
Frühkonzert von 7 bis 9 Uhr
unter Mitwirkung der Liedertafel
„Melodie“, Chormeister Georg Stamm

Mittagkonzert 11., bis 1., Uhr
3/4, bis 11 Uhr
2 Militärkapelle
4 bis 12 Uhr Tanz

Dienstag, den 23. Juli
Abends Konzert und Gesell-
schaftstanz

Mittwoch, den 24. Juli
Nachmittag und Abend 2 große
Militärkonzerte
im Abendkonzert gr. Feuerwerk

NB. Die Sonntags-Frühkonzerte 7-9,
sowie die beiden Militärmusik-
konzerte werden v. Obermusikr. C. Steuer
dirigiert.

DIENORNE GASTHAUS

**Fennbahn-
Terrasse**

Sonntag, Montag, Dienstag
KUNSTLER-KONZERT

das ideale
Terrassen - Restaurant im herrlichen Blumenschmuck.
Heute Sonnabend, morgen Sonntag, abends 8 Uhr
TANZ im Freien

Ausflugsfahrten
Der Gesellschaften
preiswert - zuverlässig

Zoologischer Garten

Sonntag, den 21. Juli 1929, 4 Uhr
Nachmittags-Konzert
des Steuer-Orchesters, Leitg.: Ober-
musikr. Karl Steuer.

8 Uhr **Abend-Konzert**
des Hall. Symphonie-Orchesters,
Leitung: Benno Platz.

Montag, den 22. Juli 1929, 3 Uhr
Ferien-Kinderfest
unt. Leitg. v. Onkel Mühle u. frndl.
Mitwirk. v. Kindergärtnerinnen
der Hall. Frauenschule.
Große Überraschungen:
Tageswerkzeug - besonderer Kinderspielplatz
Lampions mitbringen!
Eintritt Erwachsene 50 Pf., Kinder
25 Pf., für Abonnenten frei!

Hoher Petersberg, Wehdes Gasthaus

Sonntag, den 21. Juli
III. Kirschfest

Nachmittags 3 Uhr
Gr. Extra-Konzert
Eintritt frei! Abends BALL

Besuchen Sie

auch in Ihren Ferien das idyllisch gelegene Gutengöbers,
das hallische Grünzing

Angenehmer Aufenthalt in reiner Luft und ländlicher Ruhe
Sonntag ab 3 1/2 Uhr

Nachmittags-Konzert
im geräumigen, schattigen Garten
ab 6 1/2 Uhr

Tanzmusik im großen Spiegelsaal

Bequeme Autobus-Verbindung

| | | | | | | | |
|------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| W | S | S | S | S | S | S | S |
| 6 15 | 9 15 | 12 45 | 16 00 | 17 15 | 19 00 | 20 15 | 23 30 |
| 6 30 | 9 30 | 12 15 | 14 45 | 16 30 | 17 45 | 19 30 | 20 45 |

ab Halle (Haltmarkt)
ab Halle (Wettiner Platz)

Die finden Sie bei
„Saale-Zeitung“

12-13.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 13.45 Uhr: Gedächtnisfeier der 14. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

„Oveg“ Omnibus-Verkehrs-
Ges. m. b. H., Geschäfts-
stelle Mittelstraße 17

T. 29770

Rundfunk am Montag

Leipzig Königswusterhausen.

Wellenlänge 260 Meter.

12-13.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 13.45 Uhr: Gedächtnisfeier der 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,80 RM., durch Ausgabestellen ohne Dringlichkeit 2,10 RM., Anzeigenpreis 0,18 RM., die sechspatente Millimeterzeile 0,80 RM., die Millimeter-Reklamenzeile

Aus der Stadt Halle
Sonne für alle.

Die sengende Sommerhitze liegt über dem deutschen Land. Sie glüht über dem Meer und vergoldet die Bergspitzen, sie schimmernd durch die Heide und lagert über dem Tal. Sie taucht alles in ihr strahlendes, legnendes Licht: Sonne für alle.

Ist sie zu hart, ist es zu viel? Wir wenigstens sind 30 Grad Wärme lieber als 80 Grad Hitze. Freuen wir der sengenden Sonne! Nur zu bald ist der Sommer wieder dahin. Und wenn sie uns scheint, dann soll deine Seele einwaschen von dem heißen, nach Paul Gerhardt gelungen: "Die güldene Sonne, voll Freud und Sonne, bringt unsere Grenzen mit ihrem Glänzen ein perserkundendes liebliches Licht."

Gibt es etwas Schöneres, als einen Sommerbild über sonnengeleuchtetes Tal und den silberstrahlenden Gletschermantel der Berge? Hoher Sonnenbild heißt der schöne Berg der Sektion Halle. Viele Sonnenbilde und Sonnenbilde gibt es darum, verleben wir den Ernst und die Tiefe in dem Schriftauswort des Dichters Peter Rosegger: "Ach, wie möcht ich einmal noch von Bergeshöhe meine liebe Heimat sonnenbeleuchtet sehen. Und den Herrn warmen in des Himmels Röh, es ich schlafen geh!" Und legen dies Wort als Gruß übers stille Grab uneres Galtener Sektionsmitgliedes, das vor wenigen Tagen in den Älgauer Alpen den Tod fand.

Gott ist Licht und Sonne, vielleicht am meisten im finsternen Tal und auf dem dunklen Berg. Sonnenstrahlen leuchten nicht nur im Augen Moment, sondern auch in unserem Gedächtnis ist für alle das Wort der Strahlen der Morgenhitze durch die bunten Fenster sich in 1000 Farben und Formen brechen. Auch in dieser Todesnacht wird Gott Sonne. Herz und Mitleid dürfen wir erheben zu der Sonne, die nur lacht und dann "lauter Sonnenstein" lehen. Der Morgenlantz der Götter ist für alle das Wort der Strahlen bitten wir: "Kommt du Herzenssonne", du helles Licht, edler Fort lass uns leuchten des Lebens Wort", damit wir Sonnenstrahlen einfangen und unsere Seele froh werde. Manfred Roenneke.

Ein Lehrauftrag für Prof. Dr. Geisler.

In Stelle des nach Wien berufenen Prof. Dr. Dietrich, ist dem niedrbeamteten a. o. Prof. Dr. Walter Geisler unserer Universität ein Lehrauftrag für Wirtschafts- und Verkehrsgeographie an der Technischen Hochschule in Wien erteilt worden.

Dr. Geisler dessen Spezialgebiet Anthropogeographie insbesondere Siedlungs- und Wirtschaftsgeographie ist, ist 1891 zu Dessau geboren, Schüler von Schiller. Er promovierte 1917 in Halle und habilitierte sich drei Jahre später in Greifswald für das Fach der Geographie. 1922 habilitierte sich Geisler nach Halle um, erhielt dort einen Lehrauftrag für Kartographie und geographisches Vermessungswesen sowie die Ernennung zum niedrbeamteten a. o. Professor. In seinem Buch, "Die Weltlandschaft von Thurn bis Danzig" führt der Gelehrte den Nachweis, daß es sich bei dem Gebiet des "Potsdamer Korridors" um deutsches Land handelt, daß die Kulturlandschaft, wie sie heute vor uns liegt, das Werk deutscher Arbeit und deutschen Geistes ist.

17. November Wahl zu den Provinzial-, Reichs- und Kommunalparlamenten.

Der Amtliche Preussische Pressedienst meldet: Das preussische Staatsministerium hat durch Beschluß vom 18. Juli als Wahltag für die allgemeinen Neuwahlen zu den Provinzialparlamenten, den Kommunalparlamenten der Bezirksverbände Kassel und Wiesbaden und des Landeskommunalverbandes der Hohenzollernlande, den Kreistagen, den Gemeindevertretungen der Städte und Landgemeinden sowie der Amtsvertretungen in der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen den 17. November 1929 festgesetzt.

Der Eido von Halle. Gießen badeten 36.000.

Da fahren nun manche Leute an die Adria, um der schwimmenden Hitze zu entgehen, lassen sich die Halle einen heißen Baden geben und leiden unter der Temperatur genau so wie wir auch. Man kann sich die Sache viel einfacher machen.

Man reißt die Badehose in die Ostentate und läuft sehr Muten nach den Pulverweiden, dann hat man das, was die Leute am Strand von Eido nicht haben: das selbstgefällige Badeleben. Nur der Strand fehlt, dafür haben wir aber Bienen, die mehr Erholung bringen.



als der Sand. Die Menschen, die rund 30.000, die jetzt täglich das Bad an den Pulverweiden bevölkern, teilen sich in zwei große Klassen, die einen lieben nur Licht und Sonne, die anderen sitzen sich im Wasser. Und es sieht so aus, wie wenn die männlichen und weiblichen Wasserfreier auf die Bienenfreund mit etwas Verachtung blicken. Aber beiden ist wohl, und beide Teile sind verunglückt.

Also, was man da alles sieht! Das Familienleben wird in die Aktentage gepackt und auf der Regengieße ausgebreitet. Die Säuglinge rufen sich auf dem Boden und greifen nach den Grasblättern. Die Mütter kramen ihre Brüste aus und verteilen sie auf die kleinen Körper. Mädchen hat einen Substanz an von der großen Schwester, für sie ist er nicht mehr modern, weil jetzt Streifen große Mode sind und auch der weiße Gürtel nicht fehlen darf. Mädchen muß noch einige Jahre machen, bis ihm der Antrag paßt, aber bis dahin ist für ihn maßgeblich auch der Streifenanzug, der heute als moderne Bademode spazieren trägt, fällt. Und es macht ihm nichts aus, wenn er mit seiner Wode nachkloppt. Denn er hat reichlich zu tun auf der Regengieße. Die ganze Badegemeinde ist nämlich erschienen mit allen Kindern und Jugendlichen, die es gibt. Man kann sich selbst halben.

Die Mütter getrennt nicht aus Angst, daß der Anzug zerissen wird; denn sie hat viel zu tun. Alle Augenblicke muß der Zweifelhige in das Revier der Nachbarn und muß zurückgeholt werden. Früher, der Dreißigjährige, flüchtet Wart, der seine Hufe haben will, immer auf dem Bauch herum. Das darf natürlich nicht sein, und immer wieder muß die Mutter eingreifen.

Jede Minute will ein anderer aus der Familie etwas zu essen haben. Der Zwiesel, der sich bei der wühlenden Wärme in seine Urbestandteile aufgelöst hat, durchfettet die Beinen aber sie munden trotzdem. Und wenn auch die Ebermollasche, durch Paris Elbogen umgewandelt, ausgelesen ist, dürfen die Familie noch lange nicht. Denn es gibt ja Milch zu kaufen und süßendes Eis — die Eiswagen machen blendende Geschäfte.

Die Regengieße ist ein großes "Vodderbett". Alles freudig und ritzig ist. Alles schlief, träumt und daß mit Pinnale. Im Wasser ist um so mehr Leben. Es herrscht Raufe in Gummitreifen. Kein Mensch kann sagen, woher die vielen Gummitreifen kommen, auf denen groß und klein, Schwimmer und Nichtschwimmer im Wasser treiben. Die aufgetriebenen gelben Gummitreifen sind ein selbstgefälliger Zeitvertreib. Nur irgendeine defekte Stelle macht manchmal einen Strich durch die Rechnung. Aber Sündige haben gleich Liebesmittel zur Verfügung. Und in einer Minute ist der Schaden wieder repariert.

Um die Duschge drängt sich alles. Jeder will etwas abtragen, und je kräftiger und fatter der Strahl ist, desto mehr wird geschätzt und geschätzt. Ich glaube nicht, daß die Stämmigkeit des Bades etwas wissen wollen vom Rückgang der Tropengut; denn sie fühlen sich wohl, und auf allen Gesichtern liegt eine friedliche Stimmung. Bedrückt und aufgelöst



kommen die meisten an, frisch und frischend geben sie aus dem Bade.

Und was hilft das alles? Das Drängeln um die Badezellen, das Drängeln im Wasser, die Beschränkung auf der Regengieße nimmt man gern in Kauf, wenn man sich vor der Wärme schützen und erholen kann.

Das Bad an den Pulverweiden wirkt wie ein Gesundheitsbrunnen.

Es badeten gestern wieder in den Pulverweiden 31.400 Menschen, im ruhigeren Stadtbad kamen 1900 zusammen. Man mag von der Hitze hier wenig gemerkt haben mit diesem Pfaffensturm! Nach dem Gesundheitsbrunnen wanderten 3500 zum Baden.

Halle hat noch genug Wasser.

Der 17. Juli brachte den bisher stärksten Waffertourenum.

In der weiteren Umgebung von Halle wird das Wasser knapp. Einschränkungen in der Wasserversorgung sind an vielen Orten notwendig. In der Nacht wird die Wasserabgabe eingestellt. Überall hofft man auf Regen.

Wie sieht's in Halle damit? Halle ist ausreichend mit Wasser versorgt. Natürlich ist der Verbrauch ganz gewaltig gestiegen. Im Mitt-nach war er für dieses Jahr am größten.

43.000 Kubikmeter

stießen durch die Leitungen. Das sind etwa 195 Liter je Kopf der Bevölkerung. Eine recht ansehnliche Menge! Im vorigen Jahre brachten wir es in der härtesten Hitze nur auf 188 und im Jahre 1927 nur auf 146 Liter je Kopf an Tage. Für die nächste Zeit brauchen wir keine Bedenken zu haben, daß uns eine Wasserkrise im Wasserverbrauch auferlegt wird. Auch die Befreiung der Straßen wird weiter durchgeführt.

Unsere Saale hat auch noch im Verhältnis zu anderen regenarmen Flüssen eine ganze Menge Wasser. Der Unterpegel Zrotha mißt heute 1,20 Meter Wasserstand. Im armenen war die Saale 1893, da stand sie knapp 1/2 Meter hoch. Im Eide- und Dürrejahr 1911 ging sie bis auf 90 Zentimeter Wasserstand herunter.

sternen trennen uns also noch 1/2 Meter. Grund zu irgendwelcher Beunruhigung liegt nicht vor.

Trotzdem natürlich auch unser Wasserwerk abhängig vom Stand der Flüsse ist. Man hat übrigens eine auffällige Beobachtung gemacht. Der Winter brachte doch diese Schneemengen. Als sie schmolzen, blieben die Wasserpegelungen, Ueberflutungen aus, den Flüssen wurde also wenig Wasser neu angeführt. Auch die Niederschläge im Frühling waren nicht übermäßig groß. Das alles wirkt sich jetzt aus.

Alle Flüsse leiden an Wassermangel und die Saale und ihre Gewässer bleiben davon nicht verschont. Die teilweise Einstellung der Wasserzufuhr in kleinen Orten der Provinz ist natürlich, denn die Versorgung ist nicht so vollkommen und kann es nicht sein wie die einer Großstadt; geringe Wasserzufuhren wirken sich bei ihnen unangenehm aus.

Wenn auch das Grundwasser in dem Gebiet, an dem unser Pumpwerk Beelen das Wasser holt, nicht übermäßig mäßig ist, und wenn auch Weser zu großen Teilen auf filtriertes Flußwasser angewiesen ist, so brauchen wir deswegen nicht ängstlich zu sein. Die Wasserversorgung Halle's ist nicht gefährdet.

Ueberstarter Wasserdruck machte es heute früh bei der Wasserentnahme an einem Hydranten in der Königstraße unmöglich, den Hydranten wieder zu schließen. Ueber eine Stunde stieß Wasser auf die Straße, bis es schließlich gelang, die an und für sich wohlthuende Süße Stüt zu dämmen.

Die Wiederwahl Dr. Rives ist rechtswirksam.

Als am 27. Juni Oberbürgermeister Dr. Rive gegen die Stimmen der Kommunisten wieder gewählt wurde, beantworteten die kommunalistischen Stadtratsmitglieder das Ergebnis der Wahl mit stillen Schimpfen. Sie protestierten in der bei ihnen bekannten Art. Die Feststellung des Stadtratsvorsitzenden, daß Dr. Rive gewählt ist, wurde mit Ärmern beantwortet. Die kommunalistischen Stadtratsmitglieder weiter. Sie schrieben am 12. Juli dem Magistratspräsidenten in Merseburg, daß die Meinung seien, die Wahl Dr. Rives sei nicht gültig.

Es ist selbstverständlich, daß bei der Wiederwahl des Oberbürgermeisters die gesetzlichen Vorschriften beachtet werden sind. Durch Gesetz ist festgelegt, daß die Wahl, wenn sie gültig sein soll, die Stimmen von zwei Dritteln der tatsächlich vorhandenen Mitglieder

des Stadtratskollegiums erfordert. Statutenmäßig haben wir in Halle 68 Stadtratsmitglieder. Am Wahltag war eine Stelle unbesetzt. Tatsächlich vorhanden waren also 57 Vertreter der Bürgerchaft. Nach dem Rive sind nun zwei Drittel davon 38. In der Wahl nahmen 56 Stadtratsmitglieder teil. Abgegeben wurden 55 gültige Stimmen, weil ein Wahlzettel unbeschrieben war. 38 Stimmen fielen auf Oberbürgermeister Dr. Rive, 17 auf den kommunalistischen Kandidaten Roenen.

Dr. Rive hat also die gesetzlich vorgeschriebene Zweidrittelmehrheit erhalten und ist damit rechtswirksam gewählt.

Jeder vernünftige Mensch würde, daß die Wahl nach Gesetz und Recht erfolgt. Diese Zeiten wären daher nicht notwendig gewesen. Aber das kommunalistische Organ hat in einer Form die Wiederwahl Dr. Rives angegriffen, die geeignet ist, Mißtrauen zu sät. Es ist wichtig, daß die Bürgerchaft unbedingtes Vertrauen zu den Männern hat, die in erster Linie für das Wohl der Stadt verantwortlich sind. Und diese Männer haben vollkommen korrekt gehandelt bei der Wiederwahl Dr. Rives.

Der Versuch der Kommunisten, die Rechtigkeit der Wahlvorgänge in Zweifel zu ziehen, ist — weil sie genau wissen, daß die Vorschriften befolgt wurden — für alle Bürgervertreter im Stadtratskollegium eine Beleidigung, der man nicht scharf genug gegenüberzutreten kann.

Die Strafen werden weiter verbessert.

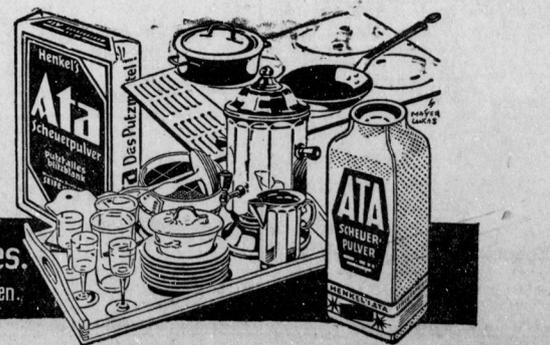
In der Woche vom 22. bis 27. Juni 1929 werden von dem im Auftrag der Stadt, Tiefbauverwaltung nachfolgende größere Arbeiten begonnen sein.

Rehabilitation der Endwag-Bahnhof-Str. zwischen Riedel und Mittelstraße und Umgestaltung des Riedels. Neubestattung der Beuelner Straße zwischen Glödenweg und Am breiten Pfahl und zwischen Dutenstraße und Droschweg (südliche Gehsteig), der Bachhausstraße vor dem neuen Verwaltungsgelände und der Bradwitzer Straße zwischen Trothaer Straße und Zufahrt zum Dafen. Herstellung des Radfahrweges im Wallenhausring zwischen Fresenplatz und Aulstraße und Fußwegverlauf in der Mansfelder Straße. Bestattung des Rodenberger und Bodenweidener Weges und der Feldstraße. Neubestattung des Sommerweges der Trothaer Straße zwischen Bradwitzer Straße und Stadgrenze und Abgrenzung eines Radfahrweges. Bestattung des südlichen Bürgersteiges der Dutenstraße zwischen Ammendorfer Weg und Bodenweidener Weg und des nördlichen zwischen Hans Nr. 1 und Zerrweg.

Bestattung eines Zementbrunnens im Paffenroder Weg, von Zentralfriedhöfen in der

"im Paket" für grobe Sachen (Herd - Ofen - Eisenöpfe usw.) putzt gründlich und schnell. "in der Streifflasche" für alles Feine aus Holz, Glas, Porzellan, Stein, Marmor, Aluminium, Kupfer, Messing und Nickel, macht alles spiegelblank, ist ergiebig und billig.

ATA putzt und scheuert alles. Hergestellt in den weltbekanntesten Persilwerken.



ber
umme
g
d
den
egen.
in
ber
jeweils
e vor
weiter

Die "Kleine Anzeigen" hält die Wortberedung. Das Wort kostet nur 6 Rpf., das Uebersetzungswort 30 Rpf. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Briefe werden auf volle 5 Rpf. nach unten abgerundet. Schiffsgebühr bei Abholen der Offerten 20 Rpf., bei Zustellung 60 Rpf.

KLEINE ANZEIGEN

"Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Briefauszahlung den Lesenden kostenlos abgegeben. Es wird mit 60 Rpf. angenommen und in der Bezahlung beizufügen. Reicht bei überfälliger Zahlung nicht aus, so sind wir bereit, den Zahlungseinstellenden entgegenzukommen.

Offene Stellen

Zugmaschinenführer
Lebia, für Lang-Großflugzeug gesucht. Zu Frage kommen nur Bewerber, welche nach Angabe genannte Maschine schon gefahren haben. G. Schürer, Speicher, Ammendorf bei Halle a. S.

Namhafte Glasplattfabrik sucht Verrentung
I. Halle f. d. Vertrieb ihrer Erzeugnisse. Herren, die verschiedene Beziehungen zu Glaswerkstätten und Großhändlern haben, wollen Offerten mit Ref. unter B N E 9053 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W 35 einreichen.

junger Mann
Gesucht für Kontor und Lager. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsantrag. unter 23847 an die Exp. d. Bl.

Hofbühnen-Gesellschaft
Lebia, junger Mann, mit Angabe f. Hofbühnen, als Nebenerwerb in Ostb. u. Ung. gesucht. Angeb. mit B 29451 an die Exp. d. Bl.

Herrenkleider
Lebia, f. d. Damenkleider. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Kaufherren
Lebia, f. d. Kaufherren. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Arbeiter
Lebia, f. d. Arbeiter. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Bücher- und Konditorlehrling
Lebia, f. d. Bücher- und Konditorlehrling. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Kellnerlehrling
Lebia, f. d. Kellnerlehrling. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Garniererin
Lebia, f. d. Garniererin. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtschaftsgeh.
Lebia, f. d. Wirtschaftsgeh. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Melt. Mädchen oder Stütze
Lebia, f. d. Melt. Mädchen oder Stütze. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Alchemmädchen
Lebia, f. d. Alchemmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Meinmädchen
Lebia, f. d. Meinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Meinmädchen
Lebia, f. d. Meinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen
Lebia, f. d. Hausmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen
Lebia, f. d. Hausmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen
Lebia, f. d. Hausmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen
Lebia, f. d. Hausmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen
Lebia, f. d. Hausmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen
Lebia, f. d. Hausmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen
Lebia, f. d. Hausmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen
Lebia, f. d. Hausmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen
Lebia, f. d. Hausmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen
Lebia, f. d. Hausmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen
Lebia, f. d. Hausmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen
Lebia, f. d. Hausmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen
Lebia, f. d. Hausmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen
Lebia, f. d. Hausmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen
Lebia, f. d. Hausmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling
Lebia, f. d. Bäckerlehrling. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling
Lebia, f. d. Bäckerlehrling. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling
Lebia, f. d. Bäckerlehrling. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling
Lebia, f. d. Bäckerlehrling. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling
Lebia, f. d. Bäckerlehrling. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling
Lebia, f. d. Bäckerlehrling. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling
Lebia, f. d. Bäckerlehrling. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling
Lebia, f. d. Bäckerlehrling. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling
Lebia, f. d. Bäckerlehrling. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling
Lebia, f. d. Bäckerlehrling. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling
Lebia, f. d. Bäckerlehrling. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling
Lebia, f. d. Bäckerlehrling. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling
Lebia, f. d. Bäckerlehrling. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling
Lebia, f. d. Bäckerlehrling. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling
Lebia, f. d. Bäckerlehrling. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling
Lebia, f. d. Bäckerlehrling. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling
Lebia, f. d. Bäckerlehrling. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Otto Sander & Co.

Halle, Moritzwinger 17
am Franckeplatz Telefon 32011

Auto-Bereitung
Auto-Zubehör
Vulkanisier-Anstalt
Auto-Oele

Die von der Firma G. Sander, Privatstraße Zimmermann, imvorbehalten behaltend

Werkstatt- und Lagerräume
hell, trocken, mit Laderampe Königstraße 6 a. u. v. m. t. e. n. Näheres Leipziger Straße 72.

4 Zimmer
Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer

6 gut möbl. Zimmer
Kaufsviertel, 1.8. zu verm. Off. u. D 6256 an die Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
auf dem Markt. Fernruf 107. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
auf dem Markt. Fernruf 107. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
auf dem Markt. Fernruf 107. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
auf dem Markt. Fernruf 107. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
auf dem Markt. Fernruf 107. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
auf dem Markt. Fernruf 107. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
auf dem Markt. Fernruf 107. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
auf dem Markt. Fernruf 107. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Filet-Decken

zu staunend billigen Preisen!
Alles Nähere zeigen unsere Auslagen

Methner

Vertrieb von Erzeugnissen fächischer Gardinen-fabriken Georg Methner & Co.
Halle a. S., Leipziger Str. 87 (Ritterhaus)

Chaufeur
Lebia, f. d. Chauffeur. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Wirtinmädchen
Lebia, f. d. Wirtinmädchen. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten
Lebia, f. d. Zu vermieten. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten
Lebia, f. d. Zu vermieten. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten
Lebia, f. d. Zu vermieten. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten
Lebia, f. d. Zu vermieten. Off. mit B 3838 an die Exp. d. Bl.

Autogaragen
zu vermieten. Kaufmannshof, Halle, Moritzwinger Str. 57. Tel. 26432.

Eindner-Garagen
im Eldern Melandshofstr. 45 (2 Minut. v. Bahnhof). (Zwei) sind noch zum Anbau geeignet. (Zwei) sind noch zum Anbau geeignet. (Zwei) sind noch zum Anbau geeignet.

Motorrad-Boxen
je Monat 3 Mk. [re]! Arthur Rindner, Tel. 21 450.

Rolläden
Jalousien
Schaufenster-Rolläden liefern und reparieren Franz Rudolph & Co., Kraussstr. 16, Tel. 22108

Mietgesuche

5- bis 6-Zimmerwohn.
sofort gesucht. Wanne und rote Karte vorhanden. 5-Zim.-Zufahrtsweg. (Kranke) Rich.-Bohmer-Str. (Fr.-Miete 450 M.) verfügbar. Angebote unter B 3844 an die Exp. d. Bl.

4 Zimmerwohnung
gegen Baukostenzuschuß und Unkostenvergütung zu mieten gesucht.
Anhaltische Kohlenwerke
Grundstücksabteilung
Prinzenstraße 16 - Tel. 5701.

leeres Zimmer
in guter Lage, Hausmannschaft w. gern mit übernommen. Off. mit B 3842 an die Exp. d. Bl.

leeres Zimmer
in guter Lage, Hausmannschaft w. gern mit übernommen. Off. mit B 3842 an die Exp. d. Bl.

leeres Zimmer
in guter Lage, Hausmannschaft w. gern mit übernommen. Off. mit B 3842 an die Exp. d. Bl.

leeres Zimmer
in guter Lage, Hausmannschaft w. gern mit übernommen. Off. mit B 3842 an die Exp. d. Bl.

leeres Zimmer
in guter Lage, Hausmannschaft w. gern mit übernommen. Off. mit B 3842 an die Exp. d. Bl.

Rückgang des Außenhandels.

Der deutsche Außenhandel im Juni 1929. Die Einfuhr im reinen Warenverkehr beträgt im Monat Juni 1077,7 Mill. RM., die Ausfuhr einseitig...

Gegenüber dem Vormonat sind sowohl die Einfuhr (um 54,8 Mill. RM.) als auch die Ausfuhr (um 96,5 Mill. RM.) zurückgegangen.

Der Rückgang der Einfuhr liegt in der Hauptache bei Lebensmitteln und Rohstoffen. An diesem Rückgang sind insbesondere Getreide (-11,9 Mill. RM.), Tier- und pflanzliche Faserstoffe (-5,6 Mill. RM.), Eisen (-2,2 Mill. RM.), Baumwolle (-1,2 Mill. RM.), Felle zu Holzgerät (-1,5 Mill. RM.) beteiligt.

Die wichtigsten Reparationsaufschleppungen im Juni 1929 sind: aus der Gruppe Lebensmittel und Getränke Zucker mit 29 Mill. Reichsmark; aus der Gruppe Rohstoffe und halbfertige Waren Steinföhlen mit 19,3 Mill. RM., Koks mit 9,0 Mill. RM.; aus der Gruppe Fertigerwaren Holzwerkzeuge mit 12,9 Mill. RM. und Holzwaren mit 7,2 Mill. RM.

Der Einheitsverband der landwirtschaftlichen Genossenschaften gegründet.

Landesökonomierat Dr. Rabe-Halle leitend, Präsidium.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Preussischen Central-Genossenschaft sind in Frankfurt a. M. eine Sitzung der Delegierten des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens statt. Die Verhandlungen über die Bildung des Einheitsverbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften wurden in dieser Sitzung zu Ende geführt.

Grube Leopold A.-G.

Die Grube Leopold A.-G. in Oederby hat den freimitteligen Bergrecht auf das Eigentum an der konsolidierten Braunkohlegrube Franz-Tollenberg bei Gerlebogt erlangt.

Deutschland wird ausverkauft.

Neue Ueberfremdungswelle.

Wieder ist ein flühendes deutsches Industrieunternehmen in ausländisches Besitz übergegangen. Die Glas- und Spiegelmanufaktur ist jetzt in amerikanische Hände übergegangen. Die im Jahre 1927 15 Prozent und 1928 10 Prozent Dividende verteilte und an der Berliner Börse mit über 200 Prozent notierte Wert, ist zum größten Teil in den Besitz einer belgisch-französischen Gruppe übergegangen, die schon einen großen Teil der deutschen Spiegelglasindustrie kontrolliert.

Zu welchem Prozentjah das ausländische Kapital bereits in der deutschen Wirtschaft Fuß gefaßt hat, ist schwer zu sagen. Auf jeden Fall handelt es sich aber um riesige Zahlen.

Ganze Industrie hat schon in der Hand des Ausländers.

Die Grammo- und Schallplattenindustrie wird ausschließlich von englischen Firmen beherrscht. Die Zündholzinindustrie ist schon längst eine Domäne des schwedischen Zündholzriesen, auch die Angellagerindustrie wird von Schweden beherrscht. Die bedeutendsten amerikanischen Einfuhr- und deutsche Hilfsmittelindustrie, die Fabrikation von Rastierzügen und Rastierapparaten. Die Engländer sind in der Papier- und Zelluloseindustrie eingebürgert. Drei Viertel der deutschen Zigarettenfabriken sind in holländischen Händen übergegangen, auch ein großer Teil der deutschen Schokoladenindustrie wird von ausländischen Gesellschaften kontrolliert.

Insgesamt ist der größere Teil der deutschen Industrie in ausländischer Beteiligung befangen.

Die Gründe für diese fortschreitende Ueberfremdung der deutschen Wirtschaft liegen auf der Hand: Die Steuern und lokalen Zölle sind in Deutschland sehr hoch. Die deutsche Industrie ist vorbelastet infolge der Konkurrenz mit dem Ausland, insbesondere mit den Siegerstaaten, die ohnehin von uns Reparationslieferungen erhalten, fast unmöglich ist für unser Industrie die Rückzahlung der Reparationsforderungen zu leisten, überhaupt nicht zu exportieren, und dann durch Aufnahme ausländischer Anleihen, die eine weitgehende Verschuldung zur Folge haben und viele Unternehmen für die Ueber-

fremdung erst recht gemacht haben. Daß nur die fallende Wirtschaft und Sozialpolitik der Regierung die Ueberfremdung durch ausländische Kapitalgeher zu verhindern vermögen, ist nicht zu bezweifeln; denn dazu gehört Kapital, das Deutschland nicht zur Verfügung hat. Die deutsche Industrie muß sich darauf beschränken, sich in ihrem eigentlichen Lande gegen die zunehmende Konkurrenz zur Wehr zu setzen und zu zeigen, daß Deutschland immer mehr ausländische Wirtschaftskolonie wird. Solange die Tribute gezahlt werden, wird sich dieser Ueberfremdungsprozess in verstärktem Maße fortsetzen.

Auch die beste Rationalisierung und intensivierte Konzentration kann nichts nützen, wenn eine vernünftige Ausgaben- und Steuerpolitik des Reiches nicht die deutsche Industrie auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig machen und Kapital zu bilden. Das ist aber unmöglich, wenn die Beziehungen des Youngplans angenommen werden.

Weshalb erleben wir gerade jetzt eine neue Ueberfremdungswelle? Der Justizminister hat bekanntlich in einem Ausverkauf den Handelswert. Aber damals hatte das Ausland noch ein richtiges Vertrauen zu Deutschland und beschränkte sich darauf, auf den damaligen enormen Umsätzen Geld auszubringen. Jetzt, nach dem gescheiterten Youngplan, geht die Ueberfremdung unter ungünstigen Verhältnissen erzwungene Leistungen hervorgerufen, die entsteht der Wunsch, in technisch gut ausgerüstete Unternehmen, denen es lediglich an Kapital mangelt, einzufließen. Die Ueberfremdung wird abgenommen, weil für den Handel sich zu beteiligen, um so leichter geworden. Erleichtert wird das Eindringen ausländischer Kapital durch den niedrigen Kursstand. Die Lage hat heute so, daß die deutsche Industrie zur Erfüllung ihrer internationalen Verpflichtungen eine weitgehende Verschuldung eingegangen ist und jetzt vor der Gefahr steht, in einem Maße überfordert zu werden, das über den Inflationsausverkauf noch weit hinausgeht. Und in diesem Stadium sollen internationale Verpflichtungen abgenommen werden, die für den Handel sich zu beteiligen, um so leichter geworden. Erleichtert wird das Eindringen ausländischer Kapital durch den niedrigen Kursstand. Die Lage hat heute so, daß die deutsche Industrie zur Erfüllung ihrer internationalen Verpflichtungen eine weitgehende Verschuldung eingegangen ist und jetzt vor der Gefahr steht, in einem Maße überfordert zu werden, das über den Inflationsausverkauf noch weit hinausgeht. Und in diesem Stadium sollen internationale Verpflichtungen abgenommen werden, die für den Handel sich zu beteiligen, um so leichter geworden. Erleichtert wird das Eindringen ausländischer Kapital durch den niedrigen Kursstand.

Die deutsche Wirtschaft zu kräftigen und vor Ueberfremdung zu schützen, tut nur, dann kann erst an Reparationen gedacht werden.

Dr. W.

Hallische Börse vom 20. Juli

Table with 2 columns: Name of company and price. Includes entries like 'Allgem. Deutsche Credit-A.', 'Halleischer Bankverein', 'Gewerbe- und Handelsbank', etc.

Zendenz: Schwach.

Amittliche Devisenkurse vom 10. Juli 1929. 1 Dollar = 19,25 1/2 Mark, 1 Pfund Sterling = 16,25 Mark, etc.

Uneinheitsliche Produktionsmärkte.

Das Weizenangebot wird vom Ausland weiter in den Vordergrund gedrückt. Hier kommt jedoch wenig Glanzgut zufließen. Inlandserzeugung ist in alter Ware nicht mehr so reichlich am Markt. Der getriggerte Lieferungsmarkt konnte im Bereiche sich beteiligen. Roggen ist in diesem Bereiche in ausreichendem Maße vorhanden. Einmündiges Material prallt noch relativ hoch. Das Hejeregeschäft ist aberflutend. Das Weizenangebot allgemein recht still.

Berliner Produktionspreise vom 19. Juli.

Table with 2 columns: Product name and price. Includes entries like 'Amittliche feinste Weisse Getreide', 'Weizen, mittel', 'Roggen, mittel', etc.

Produktionspreise zu Saft vom 20. Juli 1929.

Table with 2 columns: Product name and price. Includes entries like 'Rüben, 255-260', 'Rüben, 210-214', 'Rüben, 198-202', etc.

Bei geringen Umsätzen gehen die Preise in allen Artikeln entsprechend dem matten Auslandsnotierungen etwas nach.

Berliner Schlichtschrotmarkt vom 19. Juli.

Table with 2 columns: Product name and price. Includes entries like 'Weizen, 80-85', 'Weizen, 84-86', 'Weizen, 88-89', etc.

Berliner Elektroapparatpreis vom 20. Juli.

Table with 2 columns: Product name and price. Includes entries like '8. 85-87', '8. 84-86', '8. 88-84', etc.

Berliner Börse

Reichsbankdiskont 7 1/2%, vom 19. Juli.

Table with 2 columns: Company name and price. Includes entries like '6 Dtsch. Werbest.', 'Anleihe 1928', '6 do. R. 2. 9. 35.', etc.

Table with 2 columns: Company name and price. Includes entries like 'Daimler-Benz.', 'Disc.-Alliant. Tel.', 'Deutscher Lloyd', etc.

Table with 2 columns: Company name and price. Includes entries like 'Glockenschuh', 'Gebr. Goehardt', 'Th. Goldschmidt', etc.

Table with 2 columns: Company name and price. Includes entries like 'Lobkowitz', 'Lobkowitz', 'Lobkowitz', etc.

Verkehrs-Aktionen

Table with 2 columns: Company name and price. Includes entries like 'A.G. Verkehrsw.', 'Brenswald-Land', 'Canada-Abi-Sch.', etc.

Table with 2 columns: Company name and price. Includes entries like 'Accumulat.-Fabr.', 'Adlerwerke', 'Allg. Elektr.-Ges.', etc.

Table with 2 columns: Company name and price. Includes entries like 'Lobkowitz', 'Lobkowitz', 'Lobkowitz', etc.

Table with 2 columns: Company name and price. Includes entries like 'Vogel-Tel.-Drähte', 'Vogel-Maschinen', 'Gebr. Spitzner', etc.

Auto und Motorrad

Blätter für den mitteldeutschen Kraftfahrersport und Autoverkehr

Großer Preis von Deutschland für Motorräder.

Der Große Preis von Deutschland für Motorräder, der am 28. Juli 1929 auf dem Rübberg zum Austrag kommt, hat ein ganz hervorragendes Nennungsresultat gebracht. Es wurden nicht weniger als 24 englische L. T. 350 c.c. gemeldet, darunter 7 Fahrer, die unter den zehn ersten der englischen Senioren L. T. 1929 waren. Von kontinentalen Firmen haben alle an motorisierensportlichen Veranstaltungen interessierten Firmen gemeldet: BMW, (7), DKW, (7), MZ, (4), KZ, (5), Standard, (2), Schöffel, (2), Horex, (2), Moto-Ledra, (2), Sorolca, (2). Hinzu kommen noch eine große Zahl deutscher und ausländischer Fahrer, die unabhängig von den Fabriken meldesten. Die ausländischen Fahrer kommen aus England, Belgien, Frankreich, Schweiz, Italien, Holland, Ungarn, es treffen also Vertreter von acht Nationen aufeinander.

Die Gesamtzahl der Nennungen beträgt 90, davon 36 Ausländer, im einzelnen 24 Engländer, 4 Belgier, 3 Schweizer, 2 Holländer, 1 Italiener, 1 Franzose, 1 Ungar.

In der 500-Klasse, in der immer die größte Zahl von Nennungen gemeldet wird, sind in der zum letzten Jahre bis heute die schnellste Zeit des Tages gefahren wurde, treffen 18 Ausländer auf 18 Deutsche. Lediglich in der größten Klasse bis 1000 Kubikzentimeter sind fast nur deutsche Fahrer (16).

Mitteldeutsche Bäderfahrt.

Am vorigen Sonntag veranstaltete der Automobil- und Motorradklub Leipzig (AMK) die Mitteldeutsche Bäderfahrt 1929, zu der zahlreiche Nennungen erfolgt waren. Auch aus Halle und Umgebung waren zahlreiche Kraftfahrzeugbesitzer erschienen, besonders stark war der Motor-Sportklub Halle (MSK) am Abend in Bad Nauhaus, dem Ziel der Fahrt, vertreten. Die Strecke führte von Bad Nauhaus über Bad Sulza und Bad Liebenberg nach Bad Nauhaus, also durch reizvolle mitteldeutsche Landschaften. Der Ehrenpreis der Stadt Sulza errang der Klub in Besatz 2. Doppelner Automobilklub, 3. Wanderfahrer Leipzig.

Fahrtensbeschreibungen der „S.3.“

Unsere Fahrtensbeschreibungen in die schönsten Gegenden Mitteldeutschlands haben großen Anklang gefunden. Sie haben, wie uns aus unserer Leserkreise mitgeteilt wird, verschiedentlich als Vorlage für Ausflüge mit dem Kraftfahrzeug in die nähere und weitere Umgebung von Halle gebildet. Auch der Motor-Sportklub Halle hat sein Fahrtensprogramm danach eingeleitet, und folgende von der „S.3.“ in der Autobeihe beschriebene Touren unternommen: „Auf den Bergen die Burgen“, „Fahrt nach Ziegenrück“, „Die Saale aufwärts“, „Bitterfeld-Ziegenrück“. Wir werden auch weiterhin regelmäßig Tourenbeschreibungen bringen, und hoffen, dadurch die Schönheiten unserer Heimat weiteren Kreisen zugänglich zu machen.

Amerika baut serienmäßig Vorder- radantriebswagen.

Aus Amerika trifft soeben die Nachricht ein, daß dort der erste serienmäßig gebaute Vorder- radantriebswagen das Licht der Welt erblickt hat. Es ist dies der Auburn-Wagen, und das Modell trägt den Namen „Cord“ nach dem Präsidenten der Auburn Automobile Co. Der Wagen hat einen 8-Zylinder-Motor von 5 Liter Zylinderinhalt. Der Antrieb der Vorderäder geschieht genau wie bei den deutschen und französischen Konstruktionen durch Doppelstangentrieb im Verbund mit Erzielung gleichbleibender Winkelgeschwindigkeiten. Wieder einmal ist der Fall eingetreten, der sich wie ein roter Faden durch die Geschichte des deutschen Automobilismus zieht, daß in Deutschland die Ideen geboren werden, daß aber ihre Entzündung geschehen muß, bis Amerika sie aufgreift und fabrikationsreif nach Europa zurückbringt.

Fahrt nach Friedrichsbrunn.



Auf den Hauptstraßen im Harz wimmelt es an schönen Sonntagen von Autos, so daß ein Ausflug meistens keine reine Freude mehr ist. Mehr und mehr wird man daher gezwungen sein, die Nebenstraßen aufzusuchen. Dabei wird man bald zu der Erkenntnis kommen, daß diese Fahrten ins Unbekannte ihren eigenen Reiz haben. Man freut sich über jedes neu entdeckte schöne Fleckchen und macht sich's bald, um die Ruhe der Einsamkeit zu genießen. So hat man mehr von einer solchen Fahrt, als wenn man Wagen hinter Wagen in die großen Kurven fährt und Staub schließt.

Von diesem Gesichtspunkt liegen wir uns leiten, als wir uns vornehmen, das idyllisch gelegene Friedrichsbrunn aufzusuchen. Auch die

und links grüßten die Halden und Türme des Mansfelder Bergbaues.

In Hettstedt links ab die Steigung hinan in Richtung Harzgerode, die aber zuerst noch gelipert ist. Man muß den Umweg über Wippra machen (links ab oder rechts über Rüggerode, jedoch ist der zweite Weg kaum fahrbar, er weist viele Rinnen auf, und ist mit Steinen überfüllt (Felsweg). Man fährt also über Wippra und am Deutschen Haus über die Bänke die Serpentinchen hoch wieder zur Klaus-Straße.

An der Kreuzung bei dem Chauffeehaus weiter nach Abberode und Wolmerswende. Hier trifft man kaum ein Kraftfahrzeug. Etwas kleine Waldparzellen zu beiden Seiten der Straße beleben das Landschaftsbild hinter Wolmerswende und Schlo beginnt dann ein wunderbarer Wald als Vorläufer des Harzes. Eben dort, von dem wir oben gesprochen haben. Hier wurde ein Bienenjahr veranstaltet und man gab sich eine Stunde lang ganz der Bienenarbeit hin. Auch vorzüglicher Durstfahrt hat die engen Straßen von Harzgerode so kommt man auf die bekannte Straße nach Alexisbad, das wir jedoch rechts liegen lassen. Leber Siptenfelde ging's bergan. Glinzlersberge zu. Hier fährt rechts in kurzer Berg- und Talfahrt nach Fried-

richsbrunn. In Harzgerode begann wiederum eine Bergfahrt in Serpentinchen nach Harzgerode, wobei sich verschiedentlich schöne Durchblicke eröffnen.

In Harzgerode fährt man nach Rönigerode weiter und dort auf der neu hergerichteten Straße nach der Klaus-Straße, wo man an dem Chauffeehaus rechts abbiegt und über Wippra-Eisenbahn die Heimfahrt antreibt. Die Partie Wippra-Gangerhausen mutet noch an wie eine Harztour und wurde langsam durchfahren, um die letzten Schönheiten noch ausgiebig genießen zu können. Dann aber, als man auf die Straße nach Eisenbahn, wurde aufgedreht und in flotter Fahrt gelangte man nach der Sonnenuntergang nach Halle.

Man kann aber auch die Heimfahrt über Wippra-Eisenbahn machen. Dann fährt man am besten von Friedrichsbrunn über Gernrode-Ballenstedt-Ermleben. In Wippra-Eisenbahn kann man über und damit auf die große Heerstraße Magdeburg-Halle. Von Könnern ist man in einer halben Stunde in Halle.

Aus der Industrie.

20. April 1929. Umsatz bei Daimler im 1. Halbjahr 1929.

Die Automobilwerke G. Daimler AG, Braunschweig, haben im ersten Halbjahr 1929 ihren Umsatz weiter erheblich steigern können: Die Umsätze haben in den ersten sechs Monaten 1929 nahezu 20 Mill. RM. betragen, und die Gesellschaft erwartet für das ganze Jahr 1929 eine Verdoppelung auf annähernd 40 Mill. RM. Das würde gegenüber 1928 (32,55 Mill. RM.) eine erneute Steigerung um rund 25 Proz., gegenüber 1927 (25,3 Mill. RM.) eine Zunahme um fast 60 Proz., und gegenüber 1926 nahezu eine Verdoppelung der Umsätze bedeuten. Mit 40 Mill. RM. Umsatz dürfte Daimler wohl die größte deutsche Fabrik für schwere Lastwagen und Omnibusse sein. Für 1928 hat die Gesellschaft, die beinahe ein reines Familienunternehmen ist, 5 Proz. Dividende verteilt (Kapital 5 Mill. RM.). Die Bilanz zeigte auch infolgedessen ein günstiges Bild, als keine Bankschulden vorhanden waren. Daimler ist ein Beispiel dafür, daß die Volkswagenproduktion in Deutschland durchaus rentabel sein kann.

Audi-Kapital auf 2,6 Millionen erhöht.

Um neben dem bisherigen 19/100 PS-Audi-Achtzylinder einen zweiten Achtzylinder mittleren Preislage, welcher seit mehreren Monaten aufs sorgfältigste ausprobiert und fabrikationsreif ist, nunmehr auf breitere Fabrikationsbasis stellen zu können, beschloß die Generalversammlung eine Erhöhung des Aktienkapitals um 1 1/2 Millionen auf 2,6 Millionen RM.

Schiffbau in Chemnitz.

Die Generalversammlung beschloß, den Reingewinn von 25 480 RM. vorzutragen. Das Unternehmen ist im Verleugungsmonat für das Ausland auf 2 bis 3 Monate gut beschäftigt. Man habe begründete Aussichten, daß dieser Beschäftigungsgrad auch im laufenden Jahre anhalte. Der Motorbau habe infolge des langen Winters den größten Ertragsüberschuss nicht entprechend führen, so daß man noch ein größeres Lager an fertigen Maschinen besitzt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. W. Werner.

Das Motorrad für den verwehtesten und anspruchsvollsten Sportsmann!

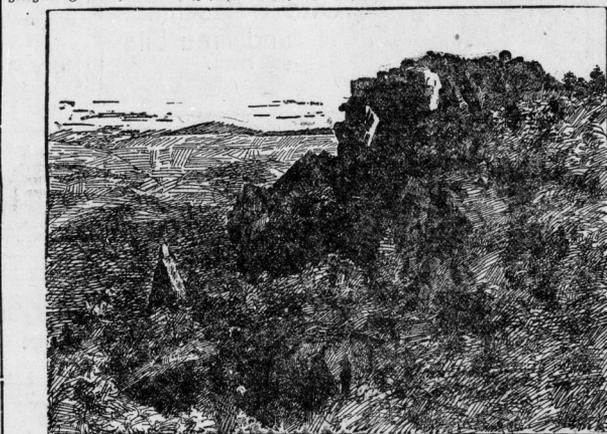


Ausgerüstet m. d. weltberühmten Motosacoch-Motor!

Bequemste Ratenzahlung

Vorführung jederzeit bereitwillig durch Generalvertretung

Motor-Fahrzeug-Handelsgesellschaft Barth & Co. Halle a. S. Meckelstraße 25 Ruf 283 55 Unterverteilung: R. Busse, Deutscher Straße 2



Der Bismarckfelsen bei Thale.

An- und Abfahrt sollte möglichst auf Nebenwegen erfolgen. Dabei entdeckt man eine wunderbare Waldpartie, das ist der

Wald hinter Schlo.

Er liegt vollkommen abseits der großen Anfahrtsstraße nach dem Harz, nördlich von Rüggerode. Wunderbarer dunkler Farnwald weicht ab mit hellerem Laubwald. Verschiedene Nebenwege sind wie geschnitten zum Bienen im Walde. Die Anfahrt erfolgte über Eisenbahn, weil die Straße jetzt, abgesehen von den letzten Hälften hinter Bismarckfelsen, in tadelloser Verfassung ist. In Eisenbahn ging's rechts ab in Richtung Hettstedt. Die Straße ist ebenfalls ausgebeißert bis auf einige Stellen, so daß man schnell vorwärtskam. Rechts

richsbrunn, das in strahlendem Sonnenschein von der Höhe grüßte.

Friedrichsbrunn ist einer derjenigen Orte, die verhältnismäßig wenig bekannt sind, aber eine herrliche Umgebung haben. Besonders die Fernsicht von den einzelnen Häusern ist einzigartig. Von dort ist ein Ausblick nach Thale (Abzweigung bei Jung's Hotel). Gegen 4 Uhr wurde dann die Heimfahrt angetreten, und zwar über die Bismarckfelsen in Richtung Gernrode. In Serpentin ging's dann eine Weile lang immer bergab durch schönen Wald. Bei Hettstedt schart rechts ab nach Magdeburg, bei der nächsten Abzweigung rechts halten, zum Schluß flotte Talfahrt in Serpentinchen. Abfahrt auf Eisenbahnübergang!

Auto-Zünd- u. Licht-Dienst

HALLE (SAALE), KONIGSTRASSE 71/72 NAUMANN & CO. RUF 31871

Lieferung und Instandsetzung sämtlicher elektrischer Auto-Ausrüstungen. Reichhaltiges Ersatzteillager, Starterbatterien, Verkauf, Reparatur und Ladestation

Der neue der neue

Lastwagen sowie Personenwagen

sowie

sind jetzt sofort lieferbar und können bei uns besichtigt und auch Probe gefahren werden

HABERMANN & CO., HALLE (S.) BERLINER STR. 10-11

Fernsprecher Nr. 227 88 und 23212

Familien-Nachrichten

Reichsbund der Zivildienstberechtigten Ortsverein Halle

Am 15. Juli 1929 verstarb plötzlich unser lieber Kamerad, der **Eisenbahn-Obersekretär I. R. Friedrich Franke** im Alter von 64 Jahren.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen guten, treuen Kameraden, welcher stets zu unseren Bestrebungen hielt. Wir werden seiner in Ehren gedenken.
Der Vorstand.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir im Namen aller Hinterbliebenen unseren aufrichtigsten Dank.

Liselotte und Ursula Pfaffe

Halle (Saale), den 20. Juli 1929.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Freunden und Bekannten, die ihm während seiner schweren Krankheit hilfreich zur Seite standen, unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtamtspräsident Meinhof für seine trostreichen Worte in der Kapelle und am Grab. Ferner herzlichen Dank dem Männergesangsverein 1911 für den erhabenen Gesang. Vielen Dank auch dem Militärverein ehem. Angehöriger der königl. sächs. Armee 107. Dies alles hat unseren Herzen wohlgetan.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Wwe. Anna Altermann und Tochter.

Ihr Möbelwagen für Ihren Umzug



Magdeburger Str. 57
Wohnungstausch: Spingelstraße 19

Über 100 Jahre TROTTE

BRILLEN
C. W. TROTTE
Spezialist für Augenoptik
Gr. Steinstraße 16

Scheint die Sonne in Ihr Heim so becheint sie Ihren Fußboden

Sorgen Sie dafür, daß Ihre Böden Ihnen dank keine Schandemacht!

Verwenden Sie das leicht zu reinigende

LINOLEUM

Ständiges Lager von ca. 500 Rollen vorrätig.
Besichtigen Sie unsere Schaufenster.

ARNOLD & TROITZSCH
Große Ulrichstraße 1 Halle (Saale) Ecke Kleinschmieden

Die glückliche Geburt eines Mädels zeigen hoch erfreut an
Frei Jewahn Elisabeth Jewahn, geb. Schoppe
Düsseldorf-Oberfelde, den 19. Juli 1929
Stiefmutter: Dr. Dr. Freytag, Gartenstr.

Ihre am heutigen Tage vollzogene Vermählung zeigen an
Otto Kretzschmar und Frau Eka geb. Martini
Halle (Saale), den 20. Juli 1929

Ich habe mich als **Zahnarzt** niedergelassen.
Dr. Dr. Godduhn
Preußenring 11 (Am Leipziger Turm)
Sprechstunde 8-1, 3-6, Fernr. 25400

Statt Karlen!
Werner Kluge Liesel Kluge
geb. Schmilinsky
Vermählte
Halle (Saale), den 20. Juli 1929
Königsstraße 82

Zurück!
Zahnarzt Dr. Röhr
Bernhardystraße 51, Ecke Südstraße
9-1, 3-6, Telefon 28258

Trauerhüte
Große Auswahl und preiswert
Petzsche & Oelkers
Leipziger Str. 14. Tel. 26603.

Ihre Schuhe drücken!
Wir weiten und strecken bis 2 Nummern.
Auf- und Umfärben
von Schuhen in allen modernen Farben. Schuhreparaturen aller Art schnell, sauber, preiswert.
Fußwölhl
Kirchnerstr. 18a, Hartz 1, Wörmilzter Str. 9, Fernruf 22581.

Von der Reise zurück
Dr. Gabriel
Zahnarzt

Moderne Gesichtspflege

Lungenfacharzt
Dr. med. Herbert Winkelmann
Barfüßerstraße 11
Ist verreist vom 20. Juli - 4. August. Vertreter:
Lungenfacharzt Dr. Grein, Martinsberg 4
11-1, 4¹/₂-6.

Verreist!
Max Kertzscher u. Frau
Spezialisten f. Massage u. Fußpflege
Glauchauer Straße 27, Ecke Jacobstraße

Jugendfrischer Teint und eine fettlose Haut ist das Ziel jeder Frau, und mehr als je muß sie heute darauf achten, ihre Schönheit zu erhalten und vorhandene Fehler zu beseitigen.

Dies läßt sich nicht mit billigen Massencremes usw. erreichen, sondern nur durch eine ganz individuelle Behandlung. Jeder Schönheitsfehler und jede Alterstauung bedingt eine andere Pflege, um das gewünschte Ziel auch wirklich zu erreichen.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an mich mit Alters- und Berufsangelegenheiten und ich Ihnen kostenlos ausführliche individuelle Gesichtspflege.

Diplom: Institut de Beauté Kéva-Paris
Frau L. Trantz, Berlin, Postlagerkarte N. 20, Prinzessinnenstr.
50 Pfg. (Briefmarken) für Spesen und Schreibkosten beiliegen.

Hallechesse Beerdigungsanstalt
„Frieden“
Inhaber: Hermann Gericke
Fleischstraße 9/11 Fernruf 22557
Fig. Automobil-Überführungswagen
Besatzungen - Überführungen
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungs-Vereins „Deutscher Herold“

Zurück
Dr. med. John

Zurück
J. Schneider
Dentist
Lindenstraße 41

Triumph
Haushalt-Wäscherei
Raf 31679
Die beste und billigste Wäscherei am Platze. alle weiteren Gebühren fallen weg!

Preisausschreiben der „Saale-Zeitung“

SECHSTE GESCHICHTE

„Das große Gut Oploneben (8000 Morgen) sucht für sofort einen neuen Chauffeur. Den richtigen Mann zu finden ist insofern nicht ganz einfach, als die Anforderungen recht groß sind. Der Bewerber muß nicht nur ein tüchtiger Chauffeur sein, er soll auch als Autofahrer ansehnlich können und vor allem ein gelehrter Schloffer sein, der kleine Reparaturen sowohl am Automobil wie auch an landwirtschaftlichen Maschinen selbst ausführen kann. Um in Ruhe den richtigen auszuwählen, will die Gutsverwaltung die Stellung anonym ausgeschrieben.“

Wie lautet die betreffende Anzeige, die die Gutsverwaltung Oploneben heute in der „S.-Z.“ veröffentlicht hat und was ist das Inserat?



Es fiel mir ein beim Lebewohl, als schon im Zuge saß ich:
Mein „Hühneraugen-Lebewohl“ (*), das Wichtigste, vergaß ich.
Mein Mann sprach: trockne nur geschwind der Hühneraugen-Tränen.
Dies Mittel kriegt man, lieses Kind, doch auch in Stallpönnen.

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballschleiben, Bledose (6 Plaster) 15 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwellen, Schicht (2 Bäder) 30 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Biechdosen und weisen andere angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

W. G. Forcken.

Halle. Frau. Wilhelmine Frische, 77 J. (Beerdig. 20. 7. 10 Uhr). — Ehefrau Gustav geb. Fehring, 73 J. (Beerdig. 22. 7. 2 1/2 Uhr). — Verstorben Rudolf Mübner, 64 J. (Beerd. 22. 7. 11 1/2 Uhr). — Frau Kiehe, 53 J. (Beerd. 22. 7. 12 1/2 Uhr).

Bernburg. Friederike Hering geb. Zeufe, 66 J. (Beerdig. 22. 7. 3 Uhr). — Friederike Borchers geb. Strum, 53 J. (Beerdigung bei bereits festgelegten).

Leipzig. Anna Langhammer geb. Webe, 66 J. (Beerdig. 22. 7. 3 Uhr). — Frau Bern. Pauline Ulrich geb. Fröbe, 55 J. (Beerd. 22. 7. 4 Uhr).

Zellaue. Friedr. Reine, 66 J. (Beerdigung 22. 7. 3 Uhr).

Hinsdorf b. Stumsdorf. Fleischermeister und Gastwirt Karl Koch, 79 J. (Beerdig. 21. 7. 3 Uhr).

Sohrenmüssen. Rudi Weibe, 10 J. (Beerdigung 21. 7. 3 Uhr).

Halle. Frau Clara Müller geb. Schneider, 65 J. (Beerdig. 21. 7. 3 Uhr).

Leimbach. Bernhard Fröbe (Beerd. 21. 7. 4 Uhr).

Familien-Drucksachen
fertigt schnell und sauber an
Otto Händel-Drucker

Heiratseinfache
Neigungshe
Junge Dame, 27 J., musikalisch, verständig, (einj. Kinb), heit, sonniges Wesen und sympathisch, Wünsche, möchte sich glücklich verheiraten mit bef. Beamten oder Ma-beamter, auch Bewerber vom Banbe angen. Off. unt. 3 29419 an die Exp. d. Hg.

Heirat
Alter 42-50 J. Aus-seiter, Möbel verk. Serie Off. unt. 3 6243 an d. Exp. d. S.

Heirat
Frau, ohne An-jang, Anf. 40er J. (Schneiderin), ev. christlich geimnt, wünscht Bekann-chaft mit Herrn in guter Position zw. Heirat.
Offert. u. D 6257 an die Exp. d. Hg.

Heirat
Off. unt. H 6254 an die Exp. d. Hg. Ver-mittler beider.

Geburten.
Heil. Amtsgerichtsamt Wollmer und Frau Johanna geb. Beymann ein Sohn.
Bals Suberode. F. B. Grobler und Frau Gertrud geb. Strigat eine Tochter.

Verlobte.
Emden-Dammershausen. Hse Cam-pen und Wilheim Adnan.
Halle-Hammburg. Gertra. Frau und Otto Gröschke.
Merseburg-Christiana. Marichen Seiber und Walter Kiehofer.
Zellaue. Friedel Schman u. Paul Geinrich.

Vermählte.
Höhen. Ingenieur Paul Gieseler und Frau Hedwig geb. Haaf.

